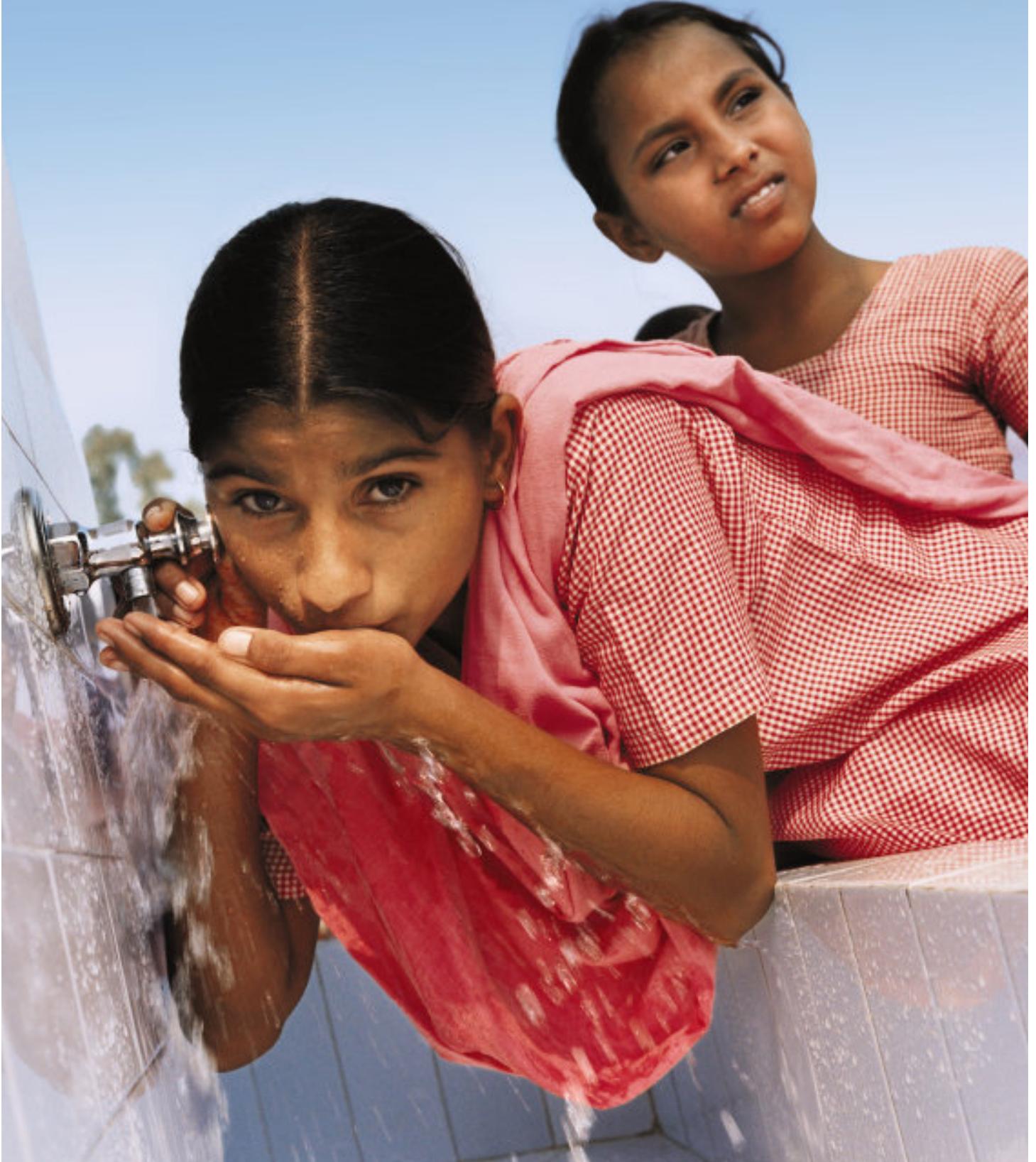


# Der Nestlé-Bericht zum Wassermanagement



---

# Wassermanagement und Nestlé

---

## *Warum ist Wassermanagement so wichtig?*

Laut dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) „spielt Wasser eine Schlüsselrolle für die nachhaltige Entwicklung und die Reduzierung der Armut. Angesichts seiner Bedeutung für die Linderung der Armut sowie die Gesundheit von Mensch und Umwelt ist der verantwortungsvolle Umgang mit Wasserressourcen von grösster Bedeutung. Derzeit hat über 1 Milliarde Menschen keinen Zugang zu Wasser, und 2,4 Milliarden Menschen fehlt es an sanitären Grundeinrichtungen. Dies ist überwiegend unser eigenes Verschulden. Es resultiert nicht aus der natürlichen Begrenztheit der Wasservorkommen, fehlender Finanzierung oder einem Mangel an Technologien – auch wenn dies wichtige Aspekte sind. Es ist vielmehr auf schwere Fehler in der Wasserpolitik zurückzuführen.“

Wie das UNDP weiter anmerkt, wird unser Wassermanagement darüber entscheiden, ob die Umsetzung der acht UN-Millenniums-entwicklungsziele überhaupt möglich ist.

**Titelseite: Kinder trinken Wasser an einem Brunnen im indischen Kaleke, den Nestlé im Rahmen einer Partnerschaft in ihrer Schule gebaut hat. Damit will Nestlé den Zugang zu sauberem Trinkwasser in den Dörfern im Milchsammeldistrikt der Fabrik von Moga verbessern. Mehr zu diesem Projekt erfahren Sie auf Seite 26**

## *Warum ein Nestlé-Wasserbericht?*

Nestlé hat drei Gründe für diesen Bericht:

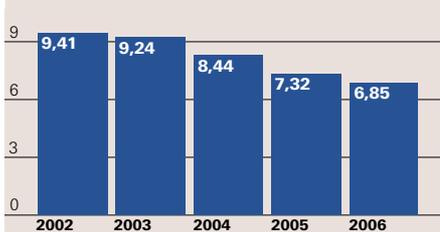
Erstens sind wir als weltgrösstes Nahrungsmittel- und Getränkeunternehmen bei der Produktion hochwertiger Produkte auf den Zugang zu sauberem Wasser angewiesen. Deshalb ist die gegenwärtige und zukünftige Wassersituation in der Welt auch uns ein Anliegen – sowohl hinsichtlich unseres eigenen Geschäfts als auch hinsichtlich der Zukunft jener, deren Zugang zu sauberem Wasser in Frage steht.

Zweitens wollten wir dokumentieren, welche Massnahmen wir für unsere eigene, direkt von uns kontrollierte Nahrungsmittelproduktion getroffen haben und welche Anstrengungen wir unternehmen, um den Zugang zu sauberem Wasser ausserhalb unserer eigenen Geschäftstätigkeit zu verbessern.

Drittens verfolgen wir aufmerksam Anregungen von Interessengruppen und wollen Wege erkunden, durch die wir künftig den Zugang zu Wasser in der Welt verbessern können. Als Unternehmen nutzen wir nur einen winzigen Bruchteil der weltweiten Wasservorkommen. Gemeinsam mit anderen können wir jedoch die Verwendung der Wasserressourcen positiv beeinflussen.

# Kennzahlen zum Wassermanagement von Nestlé

Wasserverbrauch in Litern für die Produktion von 1 kg Produkt, 2002-2006\*



\* Nestlé (ohne Nestlé Waters)  
Quelle: Nestlé

-27%

47

Milliarden Liter gespart\*\*

\*\* In 2006 verglichen zu der verbrauchten Menge in 2002

Zusätzliche Wassermenge in Litern, die bei der Produktion von 1 Liter abgefülltem Wasser anfällt, 2002-2006\*



\* Nestlé Waters  
Quelle: Nestlé

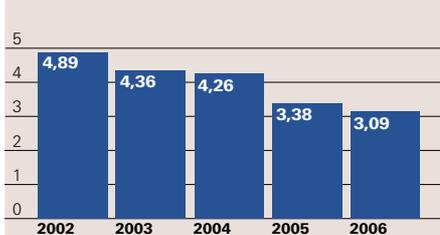
-30%

8

Milliarden Liter gespart\*\*

\*\* In 2006 verglichen zu der verbrauchten Menge in 2002

Abwassermenge in Litern, die bei der Produktion von 1 kg Produkt anfällt, 2002-2006\*



\* Nestlé total  
Quelle: Nestlé

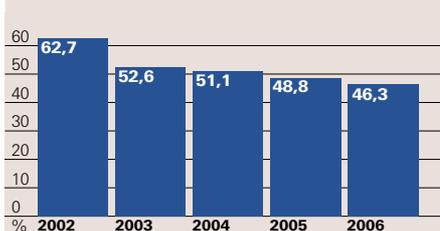
-37%

35

Milliarden Liter gespart\*\*

\*\* In 2006 verglichen zu der verbrauchten Menge in 2002

Verpackungsmaterial in Gramm für 1 Liter abgefülltem Wasser, 2002-2006\*



\* Nestlé Waters – 2006 geschätzte Zahl  
Quelle: Nestlé

-26%

354

Tausend Tonnen gespart\*\*

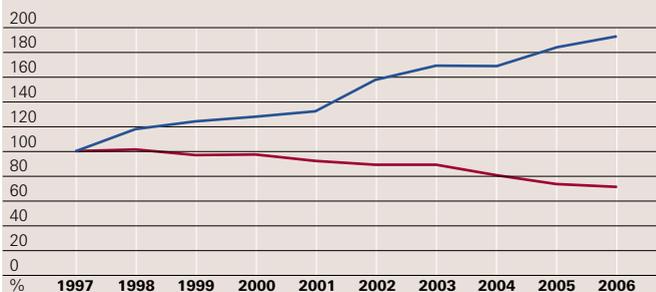
\*\* In 2006 verglichen zu der verbrauchten Menge in 2002

**Kurzinfo** Seit 1997 hat Nestlé ihre Nahrungsmittelproduktion mehr als verdoppelt. Im selben Zeitraum gelang es dem Unternehmen, seine Wassereffizienz zu verbessern, d. h. seinen Wasserverbrauch um 29% zu mindern.

## Wasserverbrauch und Anfall von Abwasser, 1997-2006\*

### Wasserverbrauch, 1997-2006\*

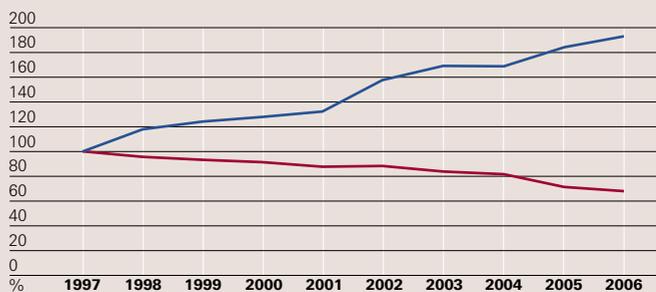
■ Produktionsvolumen ■ Wasserverbrauch



\* Relativ zum Index 1997  
Quelle: Nestlé

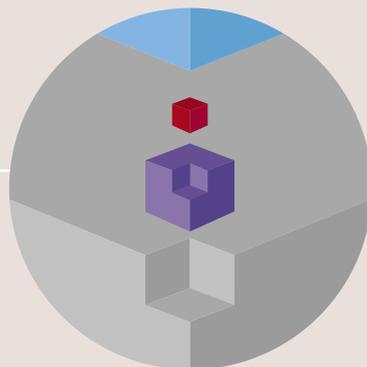
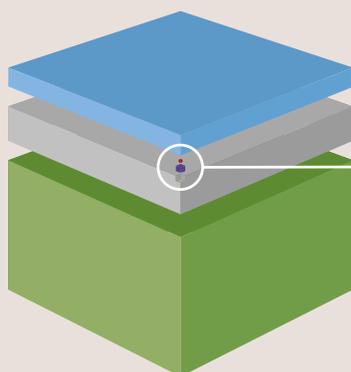
### Anfall von Abwasser 1997-2006\*

■ Produktionsvolumen ■ Wasserverbrauch



\* Relativ zum Index 1997  
Quelle: Nestlé

## Süßwasserverbrauch weltweit, 2006



**Total Süßwasserverbrauch:  
4 250 000 Milliarden Liter  
(4250 km<sup>3</sup>) = 100%**

■ Inland	10%
■ Industrie	20%
■ Landwirtschaft	70%
■ + Nestlé	0,004%
■ Nestlé Waters	0,0009%

Quelle: Shiklomanov und Nestlé

## Konsolidierte Umweltleistungs-Kennzahlen von Nestlé, 2002-2006

Kennzahl	Einheiten	2002	2003	2004	2005	2006	Veränderung 2002-2006
Produktionsvolumen	10 <sup>6</sup> Tonnen Produkt pro Jahr	31,22	33,37	33,30	36,36	38,24	+22,5%
<b>Verbrauch</b>							
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> pro Tonne Produkt	6,20	5,78	5,27	4,37	4,05	-34,6%
Energieverbrauch	10 <sup>9</sup> Joule (GJ) pro Tonne Produkt	3,08	2,83	2,73	2,42	2,21	-28,4%
<b>Ausstoss</b>							
Abwasseranfall	m <sup>3</sup> pro Tonne Produkt	4,89	4,36	4,26	3,38	3,09	-36,8%
Treibhausgase	kg CO <sub>2</sub> pro Tonne Produkt	155	142	133	118	106	-31,9%
Luft-Versauerungs-Potenzial	kg SO <sub>2</sub> -Äquivalenten pro Tonne Produkt	0,84	0,70	0,65	0,51	0,50	-40,4%
Ozonabbauende Stoffe	g R-11-Äquivalenten pro Tonne Produkt	0,33	0,30	0,29	0,28	0,23	-29,0%
Nebenprodukte	kg pro Tonne Produkt	45,5	42,3	44,2	40,7	31,4	-31,0%
Abfälle	kg pro Tonne Produkt	12,8	10,6	13,2	12,0	11,7	-8,2%

Quelle: Nestlé

# Inhalt

	Das Engagement von Nestlé für ein verantwortungsvolles Wassermanagement	2
	Das weltweite Wasserproblem aus Sicht des Experten	4
<b>Wassermanagement im betrieblichen Umfeld</b> 6		Verbesserung der Wassereffizienz 7 Nestlé und das Wassermanagement im Betrieb 9 Abwasseraufbereitung 11 Beschaffung von Wasser für die Flaschenabfüllung 12
<b>Versorgung der Konsumenten mit Wasser</b> 14		Wasser – ein gesundes Getränk 15 Getränke und Gesundheit aus Sicht des Experten 17 Zusammenarbeit mit der Wissenschaft 18 Einbindung künftiger Generationen 20 Katastrophenhilfe 21
<b>Wassermanagement in der Landwirtschaft und den Gemeinden</b> 22		Der Umgang mit Wasser in der Landwirtschaft 23 Landwirtschaft und Wasser aus Sicht des Experten 25 Verbesserung des Trinkwasserzugangs in ländlichen Gebieten 26 Einbindung von Interessengruppen 28
<b>Die Zukunft des Wassermanagements</b> 30		Stärkere Berücksichtigung der lokalen Wassersituation 31 Verstärkung der Bemühungen zugunsten der Landwirtschaft 32 Nestlé und das Wassermanagement in der Landwirtschaft 35
	Zusammenfassung	36

# Das Engagement von Nestlé für ein verantwortungsvolles Wassermanagement

Das folgende Interview mit Peter Brabeck-Letmathe, Präsident und CEO der Nestlé, führte im Januar 2007 Prof. Ismail Serageldin\*, vormalis Vizepräsident der Weltbank, Gründer und Vorsitzender des Global Water Partnership, Mitbegründer des Weltwasser-rates und Vorsitzender der Weltwasserkommission für das 21. Jahrhundert

**I. Serageldin: Weshalb ist Nestlé das Thema Wasser so wichtig?**

P. Brabeck-Letmathe: Wasser ist lebensnotwendig. Das Bevölkerungswachstum will, dass wir Menschen mehr und mehr Wasser verbrauchen und damit Klima und Wasserressourcen beeinflussen – mitunter in dramatischen Ausmass. Menschlicher Einfallsreichtum kann das Problem lindern, Misswirtschaft hingegen verschlimmert es.

Nestlé investiert in die Verbesserung dieser Situation, weil die quantitative wie qualitative Verfügbarkeit von Wasser unser Geschäft in vielerlei Hinsicht betrifft. Zum einen sind wir auf Wasser für die Produktion angewiesen. Es liegt daher in unserem eigenen Interesse, sparsam und schonend damit umzugehen.

Darüber hinaus versorgen wir Millionen von Konsumenten mit Mineral- und Tafelwasser, unter anderem indem wir in Krisenzeiten Zugang zu sicherem Trinkwasser bieten und in ausgewählte Gemeinschaften investieren. Unsere Produkte werden aus landwirtschaftlichen Rohstoffen hergestellt, die Süswasser brauchen und dessen Vorkommen beeinflussen. Und auch unsere Konsumenten benötigen für die Zubereitung vieler unserer Produkte sicheres, sauberes Wasser.

Wenn Nestlé auch in Zukunft die wachsende Nachfrage der Konsumenten befriedigen will, müssen wir uns am Erhalt der natürlichen Ressourcen beteiligen. Einige unserer Produktionsstandorte liegen in wasserarmen Regionen. In anderen Gegenden entscheiden sich die Konsumenten für abgefülltes Wasser, weil die kommunale Wasserversorgung unzureichend oder gefährdet ist. Dies alles betrifft nur einen geringen Teil unseres heutigen Geschäfts – dennoch gilt es, auf diese Umstände angemessen zu reagieren.

**IS: Wie kann Nestlé dazu beitragen, das aktuelle Wassermanagement zu verbessern?**

PB-L: Nestlé kann das Wasserproblem nicht lösen – sondern nur direkt und indirekt zum verantwortungsvollen Umgang mit Wasser beitragen. Schon 1929 begann Nestlé über die üblichen Gemeindestrukturen hinaus in eigene Kläranlagen zu investieren. Wir sind bestrebt, unsere Wassernutzung Jahr für Jahr zu verbessern und Abfälle zu reduzieren. Dank neuer Technologien können wir unsere Effizienz steigern und umweltschädigende Einflüsse wie den

Ausstoss von Treibhausgasen oder den anfallenden Verpackungsmüll reduzieren. Dieser Bericht zeigt, dass uns ernsthaft an Fortschritt und an neuen Erkenntnissen über die nachhaltige Nutzung von Wasser gelegen ist. Seit unserem letzten Wasserbericht *Nestlé and Water – Sustainability, Protection, Stewardship* vor vier Jahren haben wir unsere Leistung kontinuierlich verbessert.

Zudem können wir auch anderen helfen, gemeinsamen Wasserbedarf besser zu managen. Den grössten Teil der weltweiten Süswasserreserven verbraucht die Landwirtschaft – deshalb macht es Sinn, hier gezielt zu investieren. Wir nutzen den direkten Kontakt zu unseren Lieferanten im Agrarsektor, um das Bewusstsein der Bauern für die Auswirkungen ihrer Arbeit auf die Wasserressourcen zu schärfen. Auf dem Gebiet des Abwasser- und Abfallmanagements, der Bewässerung und der Aufbereitung nach der Ernte bieten wir Erfahrung und *Best Practices* aus anderen Regionen und Ländern, um die landwirtschaftlichen Produktionsmethoden auf breiter Basis zu verbessern. Wir geben unsere Erfahrung als Mitbegründer der „Initiative für nachhaltige Landwirtschaft (SAI)“ und in vielen eigenen Projekten weiter – auch über Institutionen, die sich mit anderen Agrarprodukten als Milch und Kaffee befassen. Wir fördern den bewussten Umgang mit Wasser durch die Aufklärung von Konsumenten und vor allem Kindern über die Wichtigkeit des Wassersparens. Zudem beteiligen wir uns am lokalen und globalen Dialog über eine verantwortungsvolle Wasserpolitik, um an der Einführung eines nachhaltigen Wassermanagements mitzuwirken. Wir unterstützen lokale Gemeinden in ihren Anstrengungen und beteiligen uns an der Diskussion über die Auswirkungen einer angemessenen Preisgestaltung beispielsweise für den Wasserverbrauch.

**IS: Wie kann Nestlé den wasserärmsten Gebieten dieser Welt helfen?**

PB-L: Globale Massnahmen ermöglichen weltweit erhebliche Wassereinsparungen, dennoch gibt es starke Abweichungen bei der Wassersituation der einzelnen Standorte. Nestlé Waters verfolgt die Leistung unserer Fabriken und Quellen, damit unsere Investitionen gezielt dort eingesetzt werden, wo sie am nötigsten und wirksamsten sind. Unsere Agronomen



**Kinder der Netzahualcoyotl-Grundschule in Toluca, Mexiko, führen Peter Brabeck-Letmathe „Die unglaubliche Reise des Wasserzyklus“ vor und spielen dabei Wassermoleküle. In Mexiko bezieht das internationale Projekt WET die Teilnehmer in Rollenspiele wie „Die Summe aller Teile“ ein, die darüber aufklären, wie die Verschmutzung von Flüssen verhindert werden kann. Im Rahmen des Projekts wurden insgesamt 280 000 Schüler von 10 000 Wasser-Guides aufgeklärt und 9600 Lehrer in 390 Workshops geschult**

”

Keiner kann alles allein bewältigen, doch zusammen können wir die lebensnotwendige Ressource Wasser für künftige Generationen schützen und erhalten

“

*Peter Brabeck-Letmathe,  
Präsident und CEO, Nestlé*

überwachen die Wasserlage in lokalen Gemeinschaften von Pakistan über China bis Mexiko und verbreiten bei Bedarf innerhalb unserer direkten Versorgungskette *Best Practices*. Gemeinschaften mit Trinkwasserbedarf helfen wir gezielt durch Konsumentenaufklärung, Projekte zur ländlichen Wasserversorgung und Katastrophenhilfe. Daneben dürfen wir nicht die globalen Auswirkungen von Agrarsubventionen vergessen, die sich ebenfalls auf die lokale Wasserlage auswirken.

**IS: In Ihrem letzten Bericht über Lateinamerika sprachen Sie von gemeinsamer Wertschöpfung. Welche gemeinsame Wertschöpfung versprechen uns Ihre Investitionen in Wasser?**

PB-L: Nestlé kann dazu beitragen, die Nachhaltigkeit in der Nahrungsmittelproduktion zu fördern. Wie das? Wir lernen, im operativen Geschäft so wenig Wasser wie möglich zu verbrauchen und so wenig Abwasser wie möglich zu produzieren. Angemessene Wasserpreise kommen auch Nestlé zugute, weil sie es uns ermöglichen, unsere eigenen Wasserkosten zu senken. Durch die Zusammenarbeit mit den Bauern und unseren direk-

ten Lieferanten können wir unseren Bedarf an hochwertigen Rohstoffen besser decken – selbst bei Wasserarmut, die unsere Versorgungskette rasch beeinträchtigen kann. Am deutlichsten wird die gemeinsame Wertschöpfung bei Produkten mit Gesundheitsnutzen, bei denen das grösste Innovationspotenzial besteht. Zudem entwickelt Nestlé Waters umweltfreundlichere Wege, um abgefülltes Wasser und Getränke zum Konsumenten zu bringen.

Jeder Partner entlang der Wertschöpfungskette, der zur Entstehung sicherer, hochwertiger Nahrungsmittel und Getränke beiträgt, hat seine eigene spezifische Aufgabe. Keiner kann alles allein bewältigen, doch zusammen können wir die lebensnotwendige Ressource Wasser für künftige Generationen schützen und erhalten.

*\*Ismail Serageldin ist Direktor der Bibliotheca Alexandrina, der neuen Bibliothek von Alexandria in Ägypten*

# Das weltweite Wasserproblem aus Sicht des Experten

Ismail Serageldin, Direktor der Bibliotheca Alexandrina

Süsswasser ist sehr kostbar, denn nur 2,5% unseres Wassers sind kein Salzwasser. Zwei Drittel davon sind in den Polkappen und Gletschern gebunden und zwei Drittel hiervon verlieren wir über Verdampfung oder die Vegetation. Vom übrigen Wasser sind 20% zu ablegen für unseren Zugriff, weitere 75% sind zur falschen Zeit am falschen Ort (Monsune, Überschwemmungen). Insgesamt nutzen wir weniger als 0,1% der gesamten Wasserressourcen unseres Planeten.

Der grösste Teil fliesst in die Landwirtschaft – weltweit rund zwei Drittel, in manchen Entwicklungsländern jedoch über 80%. Ein kleiner Teil geht in die Versorgung der Kommunen, der Haushalte und der Industrie, wo es zur Reinigung der von uns verursachten Verschmutzung verwendet und dabei selber verschmutzt wird.

Die Weltwasserkommission hat Prinzipien aufgestellt, um der Wasserverschwendung Einhalt zu gebieten. Die „Dublin Principles“ bestätigen den wirtschaftlichen Wert von Wasser und fordern, dass die Verschmutzer und Nutzer zur Kasse gebeten werden und die Regierungen ihrer Verantwortung nachkommen. Fraglich ist jedoch, ob das ausreicht, um den durch das Bevölkerungswachstum und Einkommenswachstum gestiegenen Bedarf zu decken.

Nehmen wir einmal an, die Weltbevölkerung nimmt um 3 Milliarden Menschen zu – vor allem in den Entwicklungsländern. Gesetzt, man braucht ca. 1 Liter Wasser, um 1 Kalorie Nahrung herzustellen, so benötigt ein Mensch im Durchschnitt 2700 Liter allein für seine Nahrung. Für die Produktion einer Tonne Reis braucht man



ca. 2000-5000 Kubikmeter Wasser, für die einer Tonne Weizen ca. 1200 Kubikmeter.

Nehmen wir weiter an, dass 40% unseres Wassers für die Nahrungsmittelproduktion eingesetzt werden. Selbst wenn die Effizienz aller Bewässerungssysteme 70% betrüge, fehlten noch immer 17% der für die Nahrungsmittelproduktion erforderlichen Wassermenge! Verschiebt man diese Annahmen weiter nach oben, so steigt der Wasserbedarf um 50% oder mehr – doch es wird nicht mehr Wasser zur Bewässerung geben. Die urbane Bevölkerung der Entwicklungsländer wird sich aber in den kommenden 30 Jahren verdreifachen – und eine zunehmende Industrietätigkeit und Verschmutzung verursachen.

Folgende sechs Interventionsbereiche bieten sich an:

- *Bevölkerung und Umwelt*: das Bevölkerungswachstum bremsen, den Klimawandel verstehen.
- *Die Süsswasserversorgung verbessern*: neue unterirdische Wasservorkommen erschliessen, Meerwasser entsalzen, Regen- und Ablaufwasser sammeln.

## Die Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen

Nestlé unterstützt voll und ganz die zehn Grundsätze zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, welche die UNO im Rahmen ihrer Global-Compact-Initiative festgelegt hat. Sie alle sind integraler Bestandteil der entsprechenden Kapitel in der neuesten Fassung der *Nestlé-Unternehmensgrundsätze*.

Dieser Bericht zeigt insbesondere die von Nestlé erzielten Fortschritte bei den umweltrelevanten Grundsätzen. Beispiele dafür, wie Nestlé „einen umsichtigen Umgang mit ökologischen Herausforderungen unterstützt“ (Grundsatz 7), finden Sie in Form von Zahlen und Fakten auf der Umschlaginnenseite sowie im Abschnitt

„Wassermanagement im betrieblichen Umfeld“ auf den Seiten 6 bis 13. Zudem führt Nestlé „Initiativen zur Förderung eines verantwortungsvolleren Umgangs mit der Umwelt durch“ (Grundsatz 8), für die der Bericht ebenfalls Beispiele anführt – z. B. unsere Unterstützung des WET-Projekts („Einbindung künftiger Generationen“, Seiten 20 bis 21). Nestlé fördert aber auch „die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien“ (Grundsatz 9), wie ebenfalls in diesem Bericht vorgestellt wird. Herausragende Beispiele hierfür sind die Entwicklung unserer neuen Kläranlage in Ghana (Seite 11) und die Verbreitung von Wassersparmassnahmen in der Landwirtschaft (Seiten 32-34).



**Nestlé und die Rainforest Alliance – eine NGO, welche die nachhaltige Landwirtschaft unterstützt – haben gemeinsam Best Practices eingeführt. Damit sollen die Umweltbelastungen durch den Kaffeeanbau in Costa Rica auf ein Minimum reduziert und der lokalen Gemeinschaft wirtschaftliche und soziale Perspektiven geboten werden**

”

Wasser ist Leben. Jeder Mensch sollte heute und morgen zu vertretbaren Kosten Zugang zu Trinkwasser, sanitärer Versorgung, Nahrung und Energie haben. Die Bereitstellung von Wasser zur Erfüllung dieser grundlegenden Bedürfnisse hat fair und unter Wahrung des natürlichen Gleichgewichts zu erfolgen

“

*Ismail Serageldin, Direktor der Bibliotheca Alexandrina*

- *Wasserverschmutzung verringern, Wiederverwendung steigern:* Abwässer aus Industrie, Landwirtschaft, Gemeinden reinigen, Single Cell Protein (SCP) Technologie einsetzen.
- *Den Wasserverbrauch verringern:* mehr Ertrag pro Tropfen Wasser durch neue Bewässerungsmethoden in der Landwirtschaft und biotechnologisch veränderte, dürreresistentere Pflanzen mit geringerem Wasserbedarf, dazu ein verringerter Verbrauch der Gemeinden.
- *Anforderungen und Möglichkeiten aufeinander abstimmen:* neue Richtlinien für die räumliche Verteilung der Bevölkerung, die Landnutzung und Urbanisierung und neue Ideen des Wassertransports.
- *Märkte, Handel, Institutionen:* Messung des landwirtschaftlichen Ertrags in Tonnen

pro Einheit Wasser und Einheit Land, Förderung effizienter Wassermärkte für die Zuweisung von Wasser für konkurrierende Verwendungszwecke und Stärkung von Gemeinschaftsaktionen zur Verwaltung der Wasserressourcen durch Arme und Frauen.

Die Gesamtproblematik ist klar. Ebenso klar ist, in welche Richtung wir gehen müssen und dass die zur Problemlösung erforderlichen Anstrengungen Ansätze erfordern, die weit über unser heutiges konventionelles Denken hinausgehen. Es gilt, die bestmöglichen aktuellen Methoden mutig, innovativ und entschlossen anzuwenden. Lassen Sie uns träumen und für die Zukunft neues Denken üben. War Fortschritt nicht schon immer Sache der Visionäre?

➔ *Der Artikel ist in voller Länge unter [www.nestle.com/water/01](http://www.nestle.com/water/01) einsehbar*

# Wassermanagement im betrieblichen Umfeld

Nestlé verstärkt ihre Bemühungen  
in Bereichen mit direkter Kontrolle über  
die eigenen Herstellungsverfahren

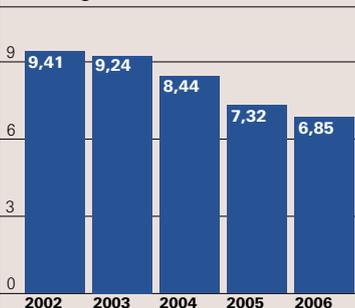


# Verbesserung der Wassereffizienz

Seit vielen Jahren sorgt ein systematischer Ansatz zum schonenden Umgang mit Wasser für eine signifikante Verbesserung der Wassernutzung in den Fabriken von Nestlé. Der Wasserverbrauch pro Kilogramm Produkt wurde im Unternehmen (ohne Nestlé Waters) seit 2002 um 27% gesenkt. Der Unternehmensbereich Nestlé Waters verringerte seinen Verbrauch um 30%, indem er die Menge an Wasser, die zusätzlich für die Herstellung von 1 Liter abgefülltem Wasser erforderlich ist, von 1,22 Liter auf 0,86 Liter reduzierte. Diese Menge ist gegenwärtig erforderlich, um die Sicherheit und Qualität der Produkte zu gewährleisten.

Die seit 2002 erzielte Verbesserung der Wassereffizienz erlaubte Nestlé (ohne Nestlé Waters) 2006 die Einsparung von 47 Milliarden Litern Wasser bzw. von 8 Milliarden Litern bei Nestlé Waters. Dies entspricht der Wassermenge, die Nestlé aufgrund der verbesserten Wassereffizienz ihrer Produktionsprozesse nicht verbraucht hat.

**Wasserverbrauch für die Produktion von 1 kg Produkt, 2002-2006\***



\* Nestlé (ohne Nestlé Waters)  
Quelle: Nestlé



**Gegenseite: Joseph Ayiphey (rechts), Bauingenieur bei Nestlé Ghana, spricht mit seinen Kollegen von der Nestlé-Fabrik in Agbara, Nigeria, über Best Practices in der Abwasseraufbereitung. Sein Wissen wird in den Bau der neuen Kläranlage für die Nestlé-Fabrik in Tema, Ghana, einfließen. Oben: Wasser, das bei der Produktion von Milchpulver aus Frischmilch anfällt, wird in Heizkesseln und Kühltürmen sowie zur Reinigung wiederverwendet. Im chinesischen Shuangcheng konnte der Wasserverbrauch 2005 um insgesamt 23% gesenkt werden**

2002 formulierte der Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung in seinem *Plan of Implementation* die Notwendigkeit einer „effizienten Wassernutzung“, womit ebenso die Effizienz der Nutzung wie die der Produktion und Bereitstellung gemeint war. Nestlés Fortschritte zeugen von eben dieser Absicht. Jahr für Jahr legt Nestlé interne Ziele für ihre Fabriken fest, um diese Leistungen weiter zu verbessern und auszubauen.

→ Sie finden die aktuellen Umweltleistungskennzahlen auf der Website von Nestlé unter [www.environment.nestle.com](http://www.environment.nestle.com)

## Nestlé verleiht Rohstoffen durch Wassereffizienz einen zusätzlichen Nutzen

2006 verkaufte Nestlé 17 Milliarden Kilogramm Nahrungsmittel und 22 Milliarden Liter Wasser, für deren Produktion durchschnittlich 4,05 Liter Wasser pro Kilogramm Produkt verwendet wurden. Damit verbrauchte Nestlé weniger als 0,004% der weltweiten Süßwasservorkommen. Hingegen erfordert die Gewinnung eines Kilogramms eines landwirtschaftlichen Rohstoffs wie Kaffee, Rohrzucker oder Mais, aus denen diese Produkte bestehen, zwischen 100 und 15000 Liter Wasser.

**Zusätzliche Wassermenge in Litern, die bei der Produktion von 1 Liter abgefülltem Wasser gebraucht wird, 2002-2006\***



\* Nestlé Waters  
Quelle: Nestlé

**Kurzinfo** Nestlé konnte durch die Verbesserung ihrer Wassernutzung seit 2001 mehr Wasser einsparen, als sämtliche Haushalte von Zürich (rund 367 000 Personen) in einem Jahr verbrauchen



### Ein umfassendes Managementsystem

Die Richtlinie zur Nestlé-Wasserpolicy *Water Resource Guidelines for Sustainable Management* bildet die Grundlage für unsere Aktivitäten im Umgang mit Wasser und dient als Anhaltspunkt und Standard für die Führungsebene. Ihre Umsetzung erfolgt durch konkrete innerbetriebliche Massnahmen gemäss dem Nestlé-Umweltmanagementsystem (NEMS), das strenge Kriterien für die Einhaltung der Nestlé-Umweltpolitik definiert und überwacht. Nestlé hat weltweit eine Reihe interner Kriterien für ihre betrieblichen Abläufe festgelegt,

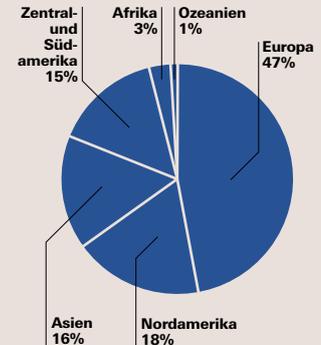
**Oben: Betriebsleiter Dave Sommer ist stolz auf das LEED-zertifizierte (Leadership in Energy and Environmental Design) Regenwasser-Rückhaltebecken der Nestlé-Wasserfabrik in Madison, USA. Rechts: Eine weitere vom US-amerikanischen Green Building Council zertifizierte Besonderheit der Fabrik in Madison ist die Nutzung von Tageslicht durch Oberlichter im Produktionsbereich**



die auch dann gelten, wenn die lokale Gesetzgebung geringere Anforderungen stellt. Das NEMS steht in Einklang mit der internationalen ISO-Norm 14001 zum Umweltmanagement, nach der Ende 2006 circa 10% der Nestlé-Fabriken zertifiziert waren. Das Zertifizierungsprogramm wird derzeit ausgedehnt, wobei wir die Zertifizierung sämtlicher Werke gemäss ISO 14001 bis 2010 anstreben.

➔ Die vollständige Version finden Sie unter [www.nestle.com/water/02](http://www.nestle.com/water/02)

### Wasserverbrauch der Nestlé Fabriken, 2006



Quelle: Nestlé

### Weltweite Wasser- managementprüfung 2004

Der umweltschonende Umgang mit Wasser gehört zu Nestlés höchsten Prioritäten. 2004 prüfte Nestlé die Wasserschutzbemühungen ihrer Fabriken auf der ganzen Welt. Die Überprüfung zeigte, dass Nestlé jedes Jahr durchschnittlich CHF 30 Millionen allein in den Bau und Ausbau von Aufbereitungsanlagen in ihren Fabriken investiert. Die aufgezeigten Defizite bei der Erfüllung interner Standards sowie die Berichte der Manager über lokale Wasserstress-Level wurden durch innerbetriebliche Aktionspläne angegangen.

# Nestlé und das Wassermanagement im Betrieb

**Von Claus Conzelmann, stellvertretender Direktor für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, Nestlé**

Schon Jahrzehnte bevor Umweltschutz und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses rückten, befasste sich Nestlé mit dem verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser. Nestlés Wassernutzung im Betrieb ähnelt derjenigen in einer Küche: Rohstoffe werden gewaschen, gekocht oder extrahiert und gekühlt, Geräte gereinigt. Die Aufbereitung von Betriebswasser für die Rückführung in die Natur ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Abläufe bei Nestlé. Schon 1929 unterstützte die Gesellschaft Vittel den Bau einer öffentlichen Kläranlage in Vittel; 1932 baute Maggi als erstes Unternehmen in der Schweiz eine moderne biologische Kläranlage. Überall dort, wo Nestlé in anderen Teilen der Welt eine neue Fabrik baute, wurde dieser Ansatz befolgt – meist

**Oben rechts: Der Umweltbeauftragte Xu DeGui zeigt Milchbauern die Kläranlage der Fabrik in Shuangcheng. Auf der zur Fabrik gehörenden Experimentierfarm lernen pro Werktag rund 30 Bauern neue Farmtechniken**



„Wir sind entschlossen, den Erwartungen an uns als führendes Unternehmen der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie gerecht zu werden und in allen Bereichen Verbesserungen zu erzielen



*Claus Conzelmann, stellvertretender Direktor für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, Nestlé*



lange, bevor die lokale Gesetzgebung dies erforderte. Unsere Kläranlagen gelten den Behörden meist als Musteranlagen und werden von tausenden von Fachleuten besichtigt. Die jüngsten Anlagen entstanden in Marokko, im Iran und in Kolumbien.

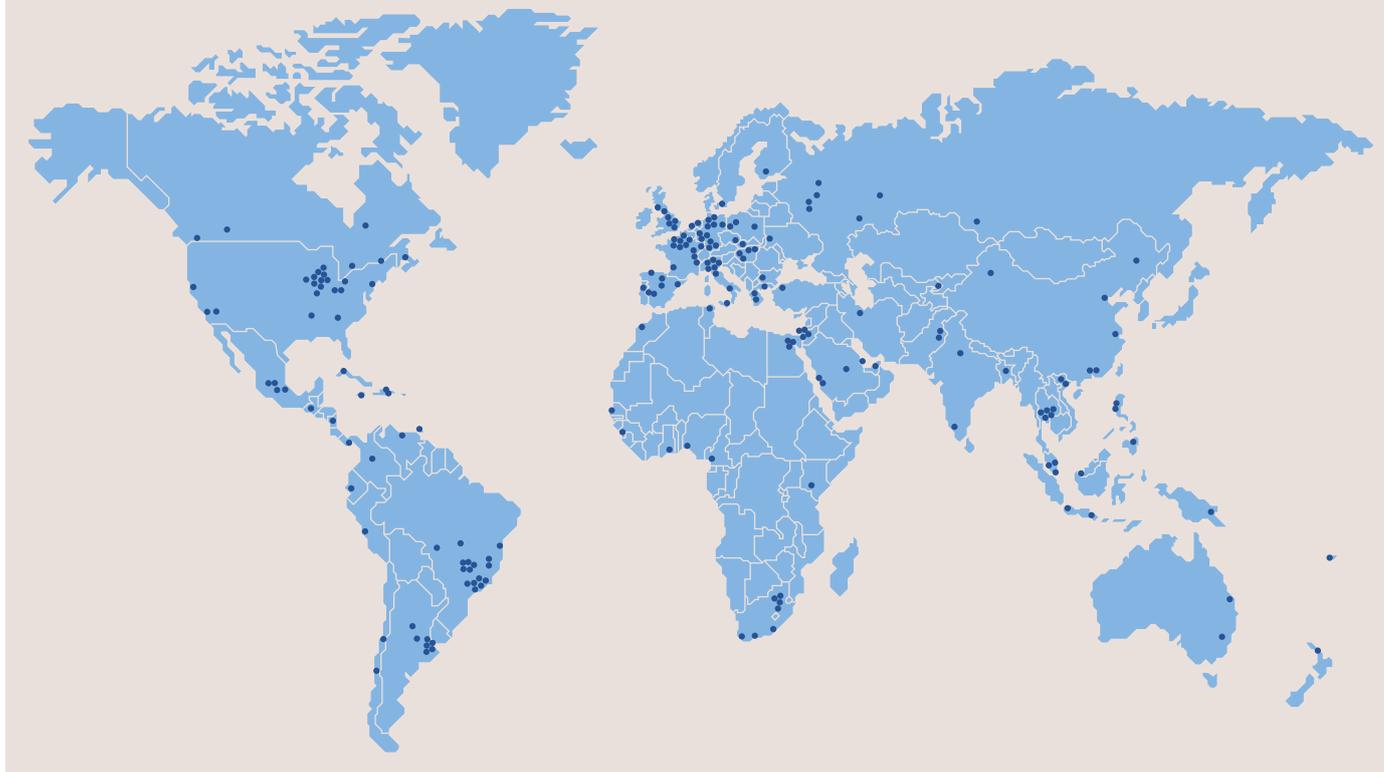
Mit der zunehmenden Wasserknappheit in vielen Teilen der Welt haben wir unsere Anstrengungen in den vergangenen Jahren auf die Reduzierung des Wasserbedarfs in unseren Betrieben ausgedehnt. Der Gesamtwasserbedarf der Nestlé-Fabriken fiel – trotz enormer Produktionssteigerungen – von 218 Milliarden Litern 1998 auf 155 Milliarden 2006. Besonders wichtig sind Wassereinsparungen in wasserarmen Gebieten wie bei unserer *Nescafé*-Fabrik nahe Bangkok. Hier wurden alle erdenklichen Anstrengungen unternommen, um den Wasserverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren und Betriebswasser wo immer möglich wiederzuverwenden und

anhand modernster Technologien zu recyceln. Wir geben hier erstmals nicht nur unseren Gesamtwasserverbrauch an, sondern auch die Ergebnisse unserer 481 Fabriken in Relation zum Unternehmensziel, Einsparungen in Höhe von 3% pro Tonne Produkt pro Jahr zu erreichen.

In unseren Betrieben besteht das Potenzial, die Wassernutzung weiter zu verbessern. Zudem sind wir entschlossen, den Erwartungen an uns als führendes Unternehmen der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie gerecht zu werden und in allen Bereichen, die unserer direkten Verantwortung unterstehen, Verbesserungen zu erzielen.

**Kurzinfo** Die seit 2002 erzielte Verbesserung der Wassereffizienz ermöglichte Nestlé Wassereinsparungen im Umfang von 14.000 Olympia-Schwimmbecken

**Die erfolgreichsten Standorte: 2006 gelang es über 200 Nestlé-Fabriken, ihren Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um mindestens 3% zu senken**



### **Permanentes Streben nach Verbesserung**

Die jährliche Verbesserung der Wassereffizienz in den Nestlé-Fabriken ist das Ergebnis von unternehmensweiten Wassersparzielen, bei deren Erreichen das lokale Management unterstützt wird. Die obige Karte lässt erkennen, wie genau die Fortschritte verfolgt werden. Die Umweltbeauftragten und Ingenieure von Nestlé spielen eine Schlüsselrolle beim permanenten Streben nach Verbesserung im Wassermanagement. Sie treffen regelmässig mit Vertretern des

Managements zusammen, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Wasser zu schärfen, Verbesserungspotenzial zu erörtern und Ursachen für Probleme beim Erreichen der Ziele zu beseitigen. Nestlé hat sich zum Ziel gesetzt, die höchste Wassereffizienz in der Nahrungsmittelindustrie zu erreichen.

 Weitere Informationen zum unternehmensinternen Vergleich der Wassernutzungseffizienz finden Sie unter [www.nestle.com/water/03](http://www.nestle.com/water/03)

**Rechts: Da die Wasservorkommen in der Region um die Fabrik in Chachoengsao, Thailand, beschränkt sind, hat das Werk ein ausgefeiltes System entwickelt, um den Wasserverbrauch zu minimieren und Betriebswasser wo möglich wiederzuverwenden**



# Abwasseraufbereitung

Nestlé hat sich zum Ziel gesetzt, den Anfall von Abwasser auf ein Minimum zu reduzieren. So konnte zwischen 2002 und 2006 die bei der Produktion von einem Kilogramm Produkt anfallende Abwassermenge um 37% gesenkt werden. Darüber hinaus unternimmt Nestlé höchste Anstrengungen, um Abwasser vor dessen Rückführung in die Natur umweltverträglich aufzubereiten. Seit dem Bau der ersten Kläranlage 1932 hat Nestlé umfassende Erfahrung auf dem Gebiet der Aufbereitung von Abwasser aus der Nahrungsmittelproduktion gewonnen. Dabei wird von vornherein auf eine möglichst geringe Verschmutzung während der Produktion geachtet. Heute betreibt Nestlé 160 Kläranlagen – teils, weil die interne Abwasseraufbereitung vor allem in Entwicklungsländern effizienter ist, teils weil die kommunalen Infrastrukturen die strengen Umweltstandards von Nestlé nicht erfüllen oder gar nicht erst vorhanden sind.

## Kläranlagen-Projekte

Ghana, Nigeria und Marokko gehören zu den wasserärmsten Ländern der Welt. Unternehmensinvestitionen in effiziente Infrastrukturen tragen dazu bei, die technischen und finanziellen Defizite von Gemeinden auszugleichen und die lokale Bevölkerung vor den negativen Auswirkungen unterentwickelter Infrastrukturen zu schützen. Die Nestlé-Fabrik in Südost-Ghana liegt in Tema – eine Stadt, die in den 1960er-Jahren rund um einen künstlichen Hafen entstanden ist und sich seitdem



**Die Abwasserklär-anlage in der Nestlé-Fabrik Agbara in Nigeria wurde mit staatlichen Umweltschutzpreisen ausgezeichnet**

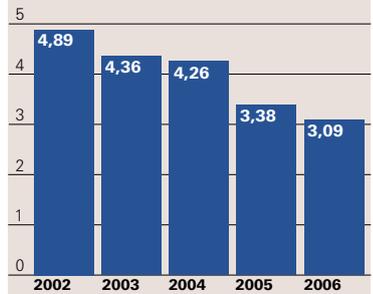
”

Wir verwenden *best practices* von Agbara in der Planung unserer neuen Niederlassung in Tema

“

*Joseph Ayippey, Hoch- und Tiefbauingenieur, Nestlé Ghana*

**Abwassermenge, die bei der Produktion von 1 kg Produkt anfällt, 2002-2006\***



\* Nestlé total  
Quelle: Nestlé

zum führenden Seehafen von Ghana und einem Industriezentrum entwickelt hat. Ihr Industriegebiet verfügte über eine Kläranlage, deren Abwasseraufbereitung sich jedoch als unzureichend erwies. Nestlé richtete daher im Oktober 2005 ein Überwachungsprogramm ein, um die Parameter für eine massgeschneiderte Kläranlage zu berechnen. Sobald die Ingenieure von Nestlé die Inbetriebnahme der kürzlich gebauten Kläranlage der Nestlé-Fabrik in Agbara, Nigeria, abgeschlossen haben, werden sie 2007 die Arbeit in Tema aufnehmen. Für ihr Engagement in Nigeria wurde Nestlé vom lokalen Gouverneur mit dem *Most Environmentally Proactive Industry Award* als ökologisch proaktivstes Unternehmen ausgezeichnet. Ein weiteres Beispiel für die bahnbrechende Rolle des Unternehmens im Bereich der Abwasseraufbereitung ist die Nestlé-Fabrik im marokkanischen El Jadida, die heute von der lokalen Regierung als Paradebeispiel für Abwasseraufbereitung angeführt wird.



Weitere Informationen finden Sie unter „Driving down waste water volumes“  
[www.nestle.com/water/04](http://www.nestle.com/water/04)

# Beschaffung von Wasser für die Flaschenabfüllung

2006 verwendete Nestlé Waters 40 Milliarden Liter Wasser bzw. geschätzte 0,0009% des gesamten Süßwasserverbrauchs weltweit. Die Hälfte hiervon ist reines, hochwertiges, abgefülltes Wasser für den menschlichen Verzehr, das in 105 Fabriken produziert und in über 130 Ländern verkauft wird. Die andere Hälfte ist Wasser, das vorrangig für Produktionsprozesse und zur Reinigung verwendet wird.

➔ *Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Quality control from source to table" [www.nestle.com/water/05](http://www.nestle.com/water/05)*

## Qualität beginnt bei gesunden Wasserquellen

Für ein Unternehmen, das mit abgefülltem Wasser handelt, ist neben dem permanenten Streben nach einer Optimierung des Wasserverbrauchs auch der Zustand der Wasserquellen wichtig. Bei Nestlé Waters ist dies Aufgabe der Abteilung Water Resources: Sie ist zuständig für die Identifikation und Auswahl von Wasserquellen, die Installation und Wartung von Zubehör und Geräten, die für ihren Schutz und ihre Kontrolle erforderlich sind, sowie ihre laufende Überwachung. Letzteres umfasst die hydrogeologische Einordnung des Standortes, die regelmässige Kontrolle der Wasserqualität sowie die Prüfung von Umweltbedingungen und Parametern wie dem Wasserstand in den Bohrlöchern, dem Durchsatz und den Regendaten.

Der Ausbau oder Erwerb einer neuen Quelle erfolgt stets nach einem strengen Charakterisierungs- und Validierungsprozesses. Neben der Erfassung und Analyse der chemischen, mikrobiologischen und hydrologischen Eigenschaften des Quellwassers, die der Ein-



**Oben: Hydrogeologe Cédric Egger von der Corporate Water Resources Group in Frankreich ist Wassermanager für die Region Europa, wo er eine quantitativ wie qualitativ nachhaltige Wasserversorgung sicherstellt. Rechts: Nestlé-Geschäftsbereiche in aller Welt werden vom Zentrallabor des Product Technology Centre für Wasser im französischen Vittel mit technischer Beratung und der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben unterstützt**



haltung lokaler, internationaler und interner Nestlé Qualitätsstandards dienen, hat dieser Prozess folgenden Zweck:

- Sicherstellen der Nachhaltigkeit der neuen Wasserressource für die Produktion von abgefülltem Wasser;
- Festlegung der Fördermengen;
- Kontrolle der Übereinstimmung mit lokalen und internen Standards;
- Bereitstellung von repräsentativen und verlässlichen Daten für die Festlegung der Wasseraufbereitung.

➔ *Mehr über einen Umweltschutzpreis, mit dem Nestlé auf den Philippinen ausgezeichnet wurde, erfahren Sie unter [www.nestle.com/water/06](http://www.nestle.com/water/06)*

## Unterstützung durch das Zentrallabor des Product Technology Centre in Vittel

Das 2004 eingeweihte Product Technology Centre (PTC) von Nestlé Waters in Vittel vereint das gesamte Know-how des Unternehmens im Bereich abgefülltes Wasser. Ein interdisziplinäres Forschungsteam aus Ernährungswissenschaftlern, Hydrologen, Biochemikern, Mikrobiologen, Experten für PET-Chemie und anderen befasst sich damit, Anfragen aus den Märkten so rasch und präzise wie möglich zu beantworten. Weitere Aufgaben des PTC sind regelmässige Qualitätskontrollen, die Überwachung von Marketinginformationen und die Zusammenarbeit mit anderen ähnlichen Zentren in aller Welt.

## Kontroverse Betriebspraktiken auf dem Prüfstand

Auch wenn sich Nestlé engagiert für ein nachhaltiges Wassermanagement einsetzt, wird die Umwelleistung des Unternehmens mitunter von lokalen Gemeinschaften hinterfragt. Diesen Anfragen wird systematisch nachgegangen und bei Bedenken gegebenenfalls ein externer Prüfer hinzugezogen. Aktuelle Informationen finden Sie jeweils auf der Nestlé-Website.

➔ *Weitere Artikel zum umweltbewussten Umgang mit Wasser im betrieblichen Umfeld finden Sie hier: "Working with farmers to ensure water quality" [www.nestle.com/water/07](http://www.nestle.com/water/07); "Leadership in Energy and Environmental Design" [www.nestle.com/water/08](http://www.nestle.com/water/08); "Nature Conservancy" [www.nestle.com/water/09](http://www.nestle.com/water/09)*

**Kurzinfo** Mehr als 90% des Produktvolumens von Nestlé Waters wird im Herstellungsland verkauft

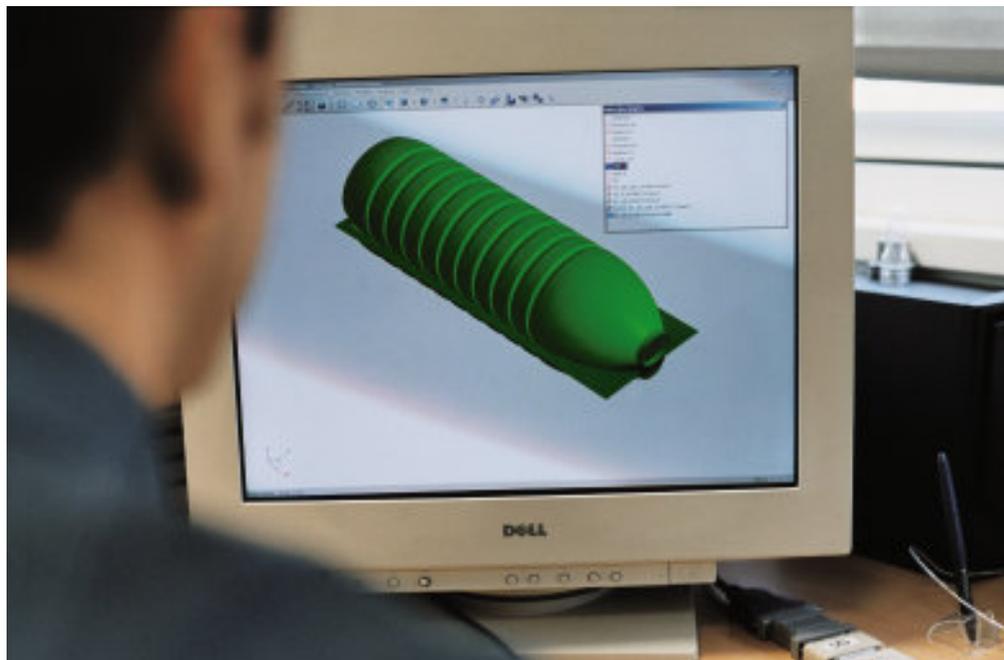
### Verpackung und Transport von abgefülltem Wasser Verpackung

Nestlé reduziert seit vielen Jahren kontinuierlich den Bedarf an Verpackungsmaterial und optimiert das Verhältnis von Verpackung und Inhalt. Die Menge an Verpackung pro Produkt konnte zwischen 2002 und 2006 um 26% reduziert werden. 2006 wurden damit 354.000 Tonnen Verpackungsmaterial weniger verwendet als 2002. Dies führte zu Energie- und Kosteneinsparungen in der Produktion und beim Transport sowie zu einer Verringerung der Mengen an festem Abfall. Wo immer möglich arbeitet Nestlé Waters mit anderen Unternehmen und lokalen Regierungen zusammen, um sicherzustellen, dass entstehendes Leergut gesammelt und recycelt wird. Zudem verfolgt Nestlé Waters Erfolg versprechende Ansätze für neue Verpackungslösungen, wie Flaschen aus recyceltem PET (RPET).

➔ Weitere Informationen finden Sie unter: [www.nestle.com/water/10](http://www.nestle.com/water/10)

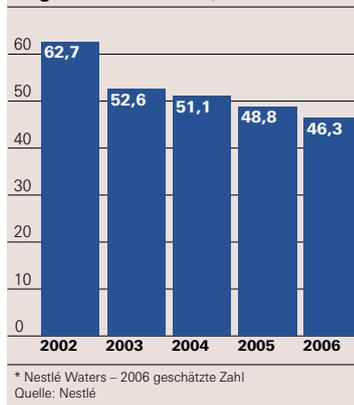
### Transport

Mehr und mehr Menschen trinken, angeregt durch Gesundheits- und Ernährungsempfehlungen, über den Tag verteilt Wasser. Daraus entsteht zunehmend das Bedürfnis, Produkte von Nestlé Waters jederzeit und überall in gutem Zustand kaufen zu können. Nestlé Waters ist bestrebt, den Transportaufwand für die Bereitstellung von Wasser so gering wie möglich zu halten, da der Transport zwischen Quelle, Fabrik, Vertriebszentrum und Verbraucher ein wichtiger Geschäftsfaktor ist.



**Ingenieure und Forscher entwickeln mithilfe computer-gestützter Verfahren leichtere**

**Gesamtmenge an Verpackungsmaterial in Gramm für 1 Liter abgefülltem Wasser, 2002-2006\***



Nestlé Waters ist sich bewusst, dass der Transport von Waren Auswirkungen auf die Umwelt hat, und ist daher stets bestrebt, die umweltfreundlichste Option zu wählen, wenn diese wirtschaftlich tragbar ist. Da der Grossteil der Geschäftstätigkeit von Nestlé Waters lokal erfolgt, ist der Anteil des Langstreckentransports begrenzt. Mehr als 90% des Produktvolumens von Nestlé Waters wird im Herstellungsland verkauft. Der Transkontinentaltransport von Qualitätsmarken wie *S. Pellegrino* und *Perrier* erfolgt per Seefracht – dem Transportweg mit den geringsten Auswirkungen auf die Umwelt.

➔ Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [www.nestle.com/water/11](http://www.nestle.com/water/11)

# Versorgung der Konsumenten mit Wasser

Nestlé versorgt die Konsumenten  
mit abgefülltem Wasser – ein sicheres  
und gesundes Getränk



# Wasser – ein gesundes Getränk

Nestlé Waters beschäftigt 30000 Mitarbeiter in 37 Ländern. Sie stellen in 105 Fabriken Produkte her, die einer grossen Bandbreite an Bedürfnissen und dem Wunsch nach einem gesunden, mobilen Lebensstil gerecht werden. Von den insgesamt 72 Marken werden fünf international und 67 lokal hergestellt. Europa und Nordamerika sind mit über 90% des Verkaufswerts nach wie vor die grössten Märkte des Unternehmens. Mit einem Weltmarktanteil von 18% ist Nestlé Waters der führende Anbieter von abgefülltem Wasser in Nordamerika und Kanada sowie mehreren europäischen Ländern.

Wasser unterstützt viele wichtige biologische Funktionen und ermöglicht das Leben auf unserem Planeten. Auch für den Menschen ist es ein lebenswichtiges Element, denn alle unsere Körperzellen enthalten Wasser. Wasser ist Träger lebensnotwendiger Nährstoffe wie Mineralien und macht die „Chemie des Lebens“ möglich. Während der Mensch Tage und sogar Wochen ohne Nahrung verbringen kann, beeinträchtigt schon geringe Dehydrierung Körperfunktionen und geistige Fähigkeiten. Akuter Wassermangel führt binnen weniger Tage zu lebensbedrohlichen Symptomen. Um das Trinken von Wasser so leicht und angenehm wie möglich zu machen, ist es Ziel der Geschäfts- und Verbraucherstrategie von Nestlé Waters, Produkte für jeden Bedarf und jeden Geschmack anzubieten.

Sämtliche Marken von Nestlé Waters – ob reich oder arm an Kohlensäure – stehen für Gesundheit, Gebrauchskomfort, gleich blei-



**Gegenseite: Die Grossflaschen von Nestlé Pure Life (ca. 19 l) werden in Schanghai im Haus- und Bürobereich verwendet. Oben: Kindern Wasser schmackhaft zu machen, heisst langfristig ihre Gesundheit zu fördern und einen wesentlichen Beitrag zur Gewichtskontrolle zu leisten. Kinder – wie hier in Florida – lieben den innovativen Aquapod von Nestlé Waters Nordamerika**

benden Geschmack und Qualität und tragen tagtäglich durch eine ausreichende, preisgünstige und praktische Flüssigkeitszufuhr dazu bei, Gesundheit und Körperfunktionen zu erhalten. Auch unsere geistigen Fähigkeiten sind abhängig von einer ausreichenden Flüssigkeitszufuhr. Gerade wenn hohe Konzentration gefordert ist, ist es wichtig, ausreichend zu trinken. Diese Aspekte bringt Nestlé in ihrer weltweiten Kommunikation gegenüber Konsumenten und medizinischen Fachkräften zum Ausdruck.

Einige Produkte von Nestlé Waters sind wichtige Lieferanten von Mineralien wie Kalzium und Magnesium. Diese sind für Gesundheit und Wohlbefinden unerlässlich und können vom Körper besonders gut aus Wasser aufgenommen werden. Um ein Bewusstsein für die Bedeutung von Mineralstoffen zu wecken,

leisten wir gezielt Aufklärung über den besonderen Bedarf von Kindern, Heranwachsenden, Schwangeren und Diättreibenden sowie einer immer älter werdenden Verbraucherpopulation. Nestlé arbeitet mit führenden Wissenschaftlern zusammen, um die verschiedenen Rollen von Wasser für die Gesundheit des Menschen besser zu verstehen, an Glaubwürdigkeit zu gewinnen und die Verbraucher optimal zu informieren.

## **Aquapod – Kindern Wasser schmackhaft machen**

Mit *Aquapod* bietet Nestlé Waters North America Kindern ein attraktives neues Getränk. Die *Aquapod*-Flasche enthält 3,25 dl Quellwasser und hat eine kindgerechte, lustige

Kugelform. „Viele Kinder stillen ihren Flüssigkeitsbedarf heute über kalorienreiche, zuckerhaltige Getränke. Angesichts des zunehmenden Übergewichts bei Kindern, das bei Sechs- bis Elfjährigen heute dreimal so häufig ist wie vor 30 Jahren, ist es wichtig, sie bei der Senkung ihrer Kalorienzufuhr zu unterstützen und ihnen mehr Bewegung zu verschaffen“, so die Kinderärztin und Autorin Dr. Jennifer Trachtenberg.

➔ Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [www.nestle.com/water/12](http://www.nestle.com/water/12)

### Kalorienarme Getränke-Optionen

Die weltweite Adipositas-Epidemie ist ein gravierendes Gesundheitsproblem. Adipositas (Übergewicht) entsteht, wenn über einen längeren Zeitraum mehr Kalorien aufgenommen als verbraucht werden. Diese Kalorien (Fett, Kohlenhydrate/ Zucker, Proteine und Alkohol) werden überwiegend in Form von Körperfett gespeichert und sorgen dafür, dass man zunimmt. Vor allem die Zufuhr von Zucker durch Snacks und kalorienreiche Limonaden zusätzlich zu unserer „normalen“ Ernährung gilt als einer der Hauptverursacher von Übergewicht.

Bei einer ausgewogenen Ernährung ist Wasser die beste Getränke-Option für einen gesunden Lebensstil. Doch wo bleibt die Abwechslung, wo die neuen Aromen und Erfahrungen?



**Oben: Auch Nestlé Pure Life in Saudi-Arabien ist mit dem Nutritional Compass ausgestattet, der über die Vorzüge von Wasser informiert. Er wird weltweit eingeführt und enthält umfassende Nährwertinformationen (1), Daten zum Beitrag des Produktes zu Ernährung, Gesundheit und Wellness (2) sowie Kontaktinformationen (3). Rechts: Die kleinen Pure Life-Flaschen („Blom“ genannt) aus der Nestlé-Fabrik in Agbara werden in der Innenstadt von Lagos, Nigeria, verkauft**



Auch hierfür bietet das globale Produktportfolio von Nestlé Waters die passenden Marken: Sie werden dem Wunsch der Konsumenten nach Geschmack und Genuss gerecht, unterstützen die Körperfunktionen, liefern Nährstoffe und reduzieren den Kaloriengehalt auf ein Minimum. Wer ein Getränk mit Geschmack sucht, findet bei Nestlé aromatisiertes Wasser mit geringem Kaloriengehalt als attraktive, gesunde

Alternative zu gesüßten, kalorienreichen Getränken. Nestlé Waters arbeitet permanent an einer weiteren Reduktion des Zuckergehalts ihrer Getränke – für einen gelungenen Kompromiss aus Kaloriengehalt und Geschmack.

Nestlé Waters hat mit dem *Nestlé-Nährwertkompass* ein Produktkennzeichnungssystem eingeführt, das die Konsumenten noch besser über den Nährwert von Produkten informieren und ihnen Kauf- und Gesundheitsentscheidungen erleichtern soll. Er bietet nützliche Informationen über die Zusammensetzung von Produkten und ihren Gesundheitsnutzen. Darüber hinaus informiert Nestlé Verbraucher, Lehrer, medizinische Fachkräfte und die Medien über den Zusammenhang zwischen einer ausreichenden Flüssigkeitszufuhr, Ernährung, Gesundheit und Wohlbefinden.

# Getränke und Gesundheit aus Sicht des Experten

**Prof. Barry Popkin leitet den Bereich Nutrition Epidemiology der School of Public Health an der University of North Carolina, wo er auch als Direktor des Interdisciplinary Obesity Center (IDOC) tätig ist. Als Ernährungswissenschaftler und Agrarökonom verfügt er über eine eigenständigere Sicht der Faktoren, die Ernährung, körperliche Betätigung und Übergewicht beeinflussen**

## Wasser und Gesundheit

Nichts ist so gesund wie Wasser, um unseren Flüssigkeitsbedarf zu decken. Zwar bieten auch andere Getränke wie fettarme Milch einen hohen Gesundheitsnutzen, doch Wasser ist und bleibt das Getränk erster Wahl. Wasser reduziert die Kaloriendichte unserer Ernährung und beugt der übermässigen Kalorienaufnahme durch Getränke vor.

## Gesamtzuckergehalt der Ernährung aus zuckerhaltigen Getränken

In den vergangenen 25 Jahren hat sich unsere Ernährung grundlegend verändert. Auffällig ist die Zunahme des Konsums an kalorienhaltigen Süssungsmitteln – vor allem über Getränke wie kohlen-säurehaltige Limonaden. In den USA hat die durchschnittliche Kalorienaufnahme aus Getränken in den letzten 40 Jahren um 226 Kalorien pro Tag zugenommen, von denen 152 aus zuckerhaltigen Getränken stammen. Ähnliches ist in Ländern wie Mexiko, Australien, Grossbritannien und vielen anderen zu beobachten.

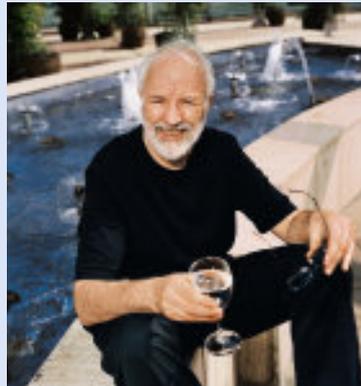
## Historischer Wandel beim Kalorienbeitrag von Getränken

Getränke haben nur einen geringen Sättigungseffekt. Dutzende von Studien zum Appetitempfinden (d. h. zu Hunger, Sättigung, zu erwartendem Verzehr) zeigen, dass Getränke wie Wasser, Milch, Limonade, Fruchtdrink oder Alkohol nahezu keine Auswirkung darauf haben, wie viel wir essen. Heute treten kalorienreiche

Getränke vermehrt an die Stelle von Wasser – das 200 000 Jahre lang nahezu ausschliesslich unseren Flüssigkeitsbedarf deckte – und tragen zum Anstieg unserer Gesamtkalorienaufnahme bei.

## Prüfung durch eine Getränkerichtlinien-Kommission

Das United States Beverage Guidance Panel\* sichtet systematisch sämtliche Publikationen zum Thema Getränke und Gesundheit und erarbeitet Empfehlungen für Wissenschaftler und Verbraucher. Bei der Einstufung von Getränken für Kinder ab sechs Jahren lag Wasser als empfehlenswertestes Getränk auf Platz 1.



Wasser kann 20% bis 100% des Flüssigkeitsbedarfs eines Menschen decken und ist für unseren Stoffwechsel und dessen normale physiologische Funktion erforderlich. Es liefert lebenswichtige Mineralien wie Kalzium, Magnesium und Fluor. Dehydrierung – akuter Flüssigkeitsmangel – verursacht Wahrnehmungsstörungen und Stimmungsschwankungen, beeinträchtigt die Temperaturregulierung, die kardiovaskuläre Funktion und unsere Fähigkeit zu körperlicher Arbeit. Jüngsten Untersuchungen zufolge\* ist die Deckung eines Grossteils unseres Flüssigkeitsbedarfs durch Wasser mit einer reduzierten Kalorienaufnahme sowie einem signifikanten Rückgang von Körpergewicht und Körperfett verbunden.

➔ *Mehr über das Beverage Guidance Panel finden Sie online unter [www.nestle.com/water/13](http://www.nestle.com/water/13) Empfehlungen zu anderen Getränken finden Sie online unter [www.nestle.com/water/14](http://www.nestle.com/water/14)*

\* Unter Leitung von Barry Popkin

“

Wasser reduziert die Kaloriendichte unserer Ernährung und beugt der übermässigen Kalorienaufnahme durch Getränke vor

“

*Barry Popkin, University of North Carolina*

# Zusammenarbeit mit der Wissenschaft

Als führender Anbieter von abgefülltem Wasser beteiligt sich Nestlé Waters aktiv an der Forschung auf dem Gebiet der Flüssigkeitsversorgung und der Erhebung wissenschaftlicher Daten in aller Welt. Durch Studien, die in wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht werden, Vorträge auf internationalen Kongressen und Produktinformationen für Verbraucher und Mitarbeiter des Gesundheitswesens demonstriert und vertieft Nestlé Waters kontinuierlich ihr Wissen über die Bedeutung von Wasser und einer ausreichenden Flüssigkeitsversorgung für unsere Gesundheit. In wissenschaftlichen Programmen befasst sich das Unternehmen mit Themen wie den Gesundheits- und Ernährungsaspekten von Wasser, der Auswirkung von Mineralien sowie Verpackung, Umwelt und Analysen. Die Forschungsprogramme von Nestlé Waters resultieren aus einer engen Zusammenarbeit des Nutrition Development Direktor von Nestlé Waters mit dem Product Technology Centre für Wasser in Vittel, Frankreich, dem Nestlé Forschungszentrum in Lausanne, Schweiz, und unabhängigen renommierten Wissenschaftlern.

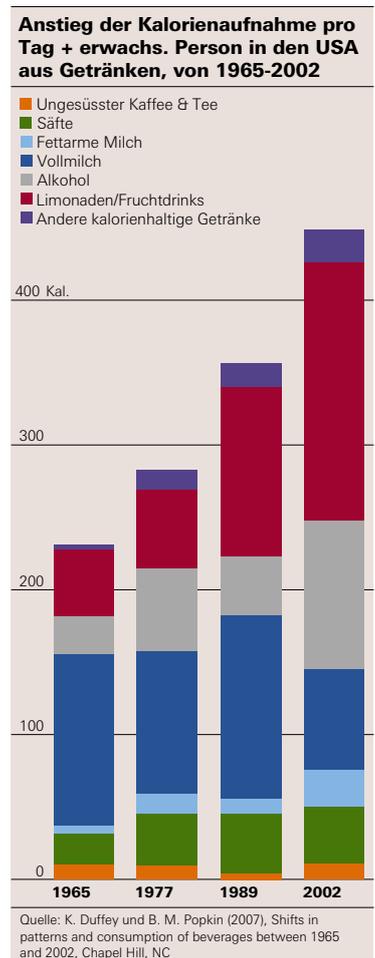


**Oben: Wasser ist ein Getränk, das einen gesunden Ernährungs- und Lebensstil fördert, indem es die übermäßige Kalorienaufnahme aus gesüßten Limonaden – eine der Hauptursachen von Übergewicht und Adipositas – reduziert**



” Nestlé Waters vertieft kontinuierlich ihr Wissen über die Bedeutung von Wasser und einer ausreichenden Flüssigkeitsversorgung für unsere Gesundheit

“ *Florence Constant, Leiterin Nutrition Development, Nestlé Waters*



### Internationale Konferenzen für Wasser und Gesundheit

Um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Nestlé-Forschern und der externen wissenschaftlichen Gemeinde zu fördern, veranstaltete das Unternehmen von 1988 bis 2004 drei internationale Konferenzen zum Thema Flüssigkeitsversorgung und sponserte im April 2006 eine Konferenz zum Thema Flüssigkeitsversorgung und Gesundheit.

➔ Mehr über die Beteiligung von Nestlé an dieser Konferenz erfahren Sie unter [www.nestle.com/water/15](http://www.nestle.com/water/15)



### **Forschung zu Wasser und Übergewicht**

Übergewicht ist ein gravierendes und weit verbreitetes Gesundheitsproblem. Um der übermässigen Kalorienzufuhr der Bevölkerung vorzubeugen, bedarf es dringend neuer Strategien. Professor Barry Popkin untersuchte im Auftrag von Nestlé die mögliche Rolle von Wasser als gesunde Ernährungsoption für eine systematische Gewichtsreduktion. Dabei wertete er in einer ersten Studie die Datenbank der US-amerikanischen NHANES III-Studie (*National Health and Nutrition Examination Survey III*; 1988-1994) anhand innovativer statistischer Methoden aus, um den Zusammenhang

**Pilar Rodriguez prüft den pH-Wert von Quellwasser, um sicherzustellen, dass es den Qualitätsanforderungen der Fabrik in Herrera del Duque in Spanien gerecht wird**

zwischen Wasserkonsum und Gewichtsverlust zu untersuchen. Die Ergebnisse zeigten, dass Menschen, die mehr Wasser trinken, sich gesünder ernähren: Sie nehmen weniger Kalorien, Limonaden und süsse oder salzige Snacks zu sich. Die Daten zeigten jedoch auch, dass es weiterer Untersuchungen bedarf, um das Potenzial und die direkte Auswirkung von Wasser für eine gesunde Ernährung zu klären. In einer zweiten Forschungsstudie wurden die Daten von 4755 Personen ausgewertet, die ein Jahr lang verschiedene Diäten zur Gewichtsreduktion befolgten. Daraus ging hervor, dass eine Ernährung mit relativ hohem

Wasserkonsum – in Relation zum Konsum kalorienhaltiger Getränke – sich positiv auf die Gewichtskontrolle auswirkt. Die Schlussfolgerung dieser Untersuchung lautet, dass vermehrtes Trinken von Wasser eine wirksame Alternative darstellen kann, um die Kalorienaufnahme durch Getränke zu reduzieren. Zudem trägt es dazu bei, dem übermässigen Konsum von Kalorien – und damit der Hauptursache für Übergewicht – vorzubeugen.

➔ *Weitere Informationen zu den beiden in wissenschaftlichen Publikationen veröffentlichten Studien finden Sie unter [www.nestle.com/water/16](http://www.nestle.com/water/16)*

# Einbindung künftiger Generationen

Water Education for Teachers (WET) ist eine gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, durch Publikationen und Ausbildungsinitiativen das Bewusstsein, Verständnis und Wissen rund ums Wasser sowie den schonenden Umgang mit Wasserressourcen zu fördern. WET wurde 1984 in den USA gegründet und 1992 erstmals von Nestlé Waters unterstützt. Seitdem wurden über 400 000 Lehrer in Ausbildungsprogrammen geschult und viele Millionen Kinder in über 20 Ländern angesprochen.

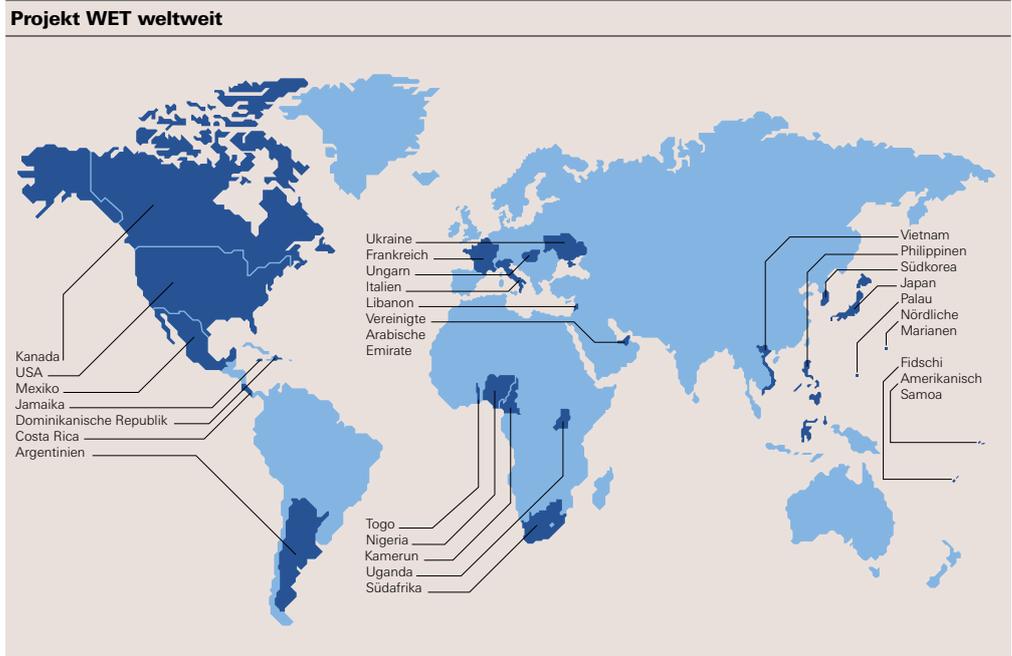
Anerkennung erfuhr das WET-Projekt beim 4. Weltwasserforum in Mexiko im März 2006, wo es zusammen mit dem mexikanischen Institut für Wassertechnologie mit der Leitung der Schulungsaktivitäten des Forums beauftragt war. Wie die Special Session on Water Education for Children and Youth betonte, „kann Aufklärung Gewohnheiten verändern und einen bewussteren Umgang mit Wasser fördern. Dieses Bewusstsein wiederum ist die Grundlage für einen langfristigen schonenden Umgang mit den Ressourcen.“ Während des Forums gründete das WET-Projekt den *Children's Water Education Fund*, dessen

”

Ein zusätzlicher Pluspunkt ist das persönliche Engagement von Mitarbeitern von Nestlé Waters, die die Kinder ihrer Gemeinden mit dem Wasserproblem vertraut machen

“

*Dennis Nelson, Präsident und CEO, Internationale Stiftung Projekt WET*



**Kinder im indischen Kaleke lernen wie wichtig sauberes Trinkwasser und Hygiene sind. Neben dem Aufklärungsunterricht umfasst das Programm den Bau eines neuen Brunnens, der seit Ende 2006 mehr als 250 Kinder der örtlichen Schule mit sicherem Trinkwasser versorgt**



# Katastrophenhilfe



Aufgabe es sein wird, eine neue weltweite Initiative zur spielerischen Aufklärung von Kindern zu unterstützen.

Mit seinem interdisziplinären Ansatz und über 300 praktischen Aktivitäten ist das WET-Projekt eine Ressource, die von den über 500 000 Lehrern, die bis heute damit gearbeitet haben, überaus geschätzt wird.

„Dank der Unterstützung durch Nestlé Waters sind wir in der Lage, die Flexibilität des Programms zu verbessern und noch mehr neue Gemeinschaften in aller Welt anzusprechen. Die Partnerschaft hat sich als höchst erfolgreich erwiesen – sei es bei der Wasserausbildung in den ländlichen Gegenden von Mexiko oder den Philippinen, beim Start neuer Programme im Libanon und den Vereinigten Arabischen Emiraten oder beim interaktiven Unterricht in Schulen in Vietnam. Und nicht zu vergessen – beim persönlichen Engagement der Mitarbeiter von Nestlé Waters, die sich dafür einsetzen, dass auch die Kinder in ihren Gemeinden eine Wasserausbildung erhalten.“ Dennis Nelson, Präsident und CEO, Internationale Stiftung Projekt WET.

**Crystal Springs Preserve, eine von Nestlé mitbegründete und gesponserte Initiative, bietet Schülern und Studenten jeden Alters eine einzigartige Gelegenheit, um mehr über Quellen und ihre Flora und Fauna zu erfahren**

Ohne Nahrung kann der Mensch mehrere Wochen überleben, ohne Wasser stirbt er jedoch binnen weniger Tage an Dehydrierung. Eine der Kernkompetenzen von Nestlé ist die schnelle und effiziente Bereitstellung von sicherem Trinkwasser in transportabler Form. Die Unterstützung von Hilfsorganisationen durch Wasserspenden ist ein Gebiet, auf dem Nestlé massgeblich zum Wohl der Gesellschaft beitragen kann.

## **Hurrikan Katrina**

Im August 2005 richtete der Hurrikan Katrina im Golf von Mexiko verheerende Zerstörungen an. Um die folgende humanitäre Katastrophe zu bekämpfen, belieferte Nestlé eine Reihe von Hilfsorganisationen mit über 1,5 Millionen Flaschen Wasser. Informationen zu weiteren Hilfsleistungen von Nestlé in Katastrophengebieten finden Sie unter den folgenden Links:

➔ *Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [www.nestle.com/water/17](http://www.nestle.com/water/17); Sri Lanka Tsunami Relief Aid [www.nestle.com/water/18](http://www.nestle.com/water/18); UNHCR Partnership unter [www.nestle.com/water/19](http://www.nestle.com/water/19)*

## **Gemeinschaftliche Katastrophenhilfe im Golf von Mexiko mit AmeriCares**

Knapp ein Jahr nach der Zerstörung der amerikanischen Golfküste durch die Wirbelstürme Katrina und Rita und mit Beginn der heissen Phase der Hurrikansaison 2006–2007 haben AmeriCares und Nestlé Waters eine Notfallreserve von einer Millionen Flaschen Wasser angelegt.

➔ *Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [www.nestle.com/water/20](http://www.nestle.com/water/20)*

## **Erdbeben in Pakistan**

Im Oktober 2005 wurde Pakistan von einem Erdbeben erschüttert, das mehr als 70 000 Todesopfer forderte und über 3 Millionen Menschen obdachlos machte. Das Management von Nestlé Pakistan richtete sofort einen freiwilligen Hilfsfonds ein, durch den Mitarbeiter, Lieferanten und Subunternehmer die lokalen und internationalen Hilfsorganisationen mit rund 80 Lkw-Ladungen Wasser und Lebensmitteln unterstützten konnten.

➔ *Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [www.nestle.com/water/21](http://www.nestle.com/water/21)*

# Wassermanagement in der Landwirtschaft und den Gemeinden

Nestlé regt ihre Lieferanten zu einem nachhaltigen Wassermanagement in der Landwirtschaft an



# Der Umgang mit Wasser in der Landwirtschaft

Qualität ist eine Schlüsselvoraussetzung für das Geschäft von Nestlé und Grundlage für das Vertrauen der Konsumenten. Um diesem Vertrauen gerecht werden zu können, ist Nestlé auf die Versorgung mit gleichbleibend sicheren und hochwertigen landwirtschaftlichen Rohstoffen angewiesen. Die zunehmende Wasserknappheit in vielen Regionen der Welt droht, diese Versorgung in Frage zu stellen, und bedeutet ein gesellschaftliches und wirtschaftliches Risiko für Bauern und Gemeinden. Um diesem Risiko vorzubeugen, befassen sich die Agronomen von Nestlé schon heute mit dem weltweiten Wasserproblem.

## Die Initiative für nachhaltige Landwirtschaft von Nestlé

Die Initiative für nachhaltige Landwirtschaft (SAI) von Nestlé wurde 2000 eingeführt, um die Versorgungskette „vom Bauern zur Fabrik“ zu optimieren. Ihr Ziel ist es, Effizienz und Risikomanagement zu verbessern und die nachhaltige Landwirtschaft zu fördern.

Um den vielen laufenden Wasser-Projekten entlang der weltweiten Versorgungskette einen systematischeren Rahmen zu bieten, beschloss das Unternehmen 2006, Wasser zu einem zentralen Thema der SAI zu machen, um die eigenen Kompetenzen zur Bereitstellung von Nahrungsmitteln in einer wasserarmen Umwelt zu stärken. Wasser wird zunehmend zur Voraussetzung für Qualität und Sicherheit der Versorgung sowie den Erhalt der Lebensgrundlage von Bauern und Gemeinden. Dieser Schwerpunkt der SAI-Initiative kann daher einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft und für Nestlé leisten. Seit Jahrzehnten arbeiten die



**Gegenseite: Sadia Nawab in Yazman, Pakistan, mit Wasser aus einem der 250 von Nestlé gebauten Wüstenbrunnen. Seitenanfang und oben: DaDong Cao und Yaru Liang arbeiten seit der Eröffnung der Fabrik von Shuangcheng als Milchbauern für Nestlé. Agronomen der Nestlé-Demonstrationsfarm unterstützen Bauern bei der Nutzung von Biogas aus Kuhdung. Die Biogasanlagen beugen der Verschmutzung der lokalen Wasservorkommen vor, liefern sauberen, preiswerten Strom zum Kochen**

Nestlé-Agronomen in engem Kontakt mit Bauern in aller Welt, um ihnen technischen Beistand zu leisten, Know-how und Wissen weiterzugeben und beste Verfahrenstechniken für die Erzeugung landwirtschaftlicher Rohstoffe zu verbreiten. Die folgenden Fälle dokumentieren das Potenzial guter Wassermanagement-Verfahren im Bereich der Milch- und Kaffeeproduktion – den beiden wichtigsten Rohstoffen, die Nestlé einkauft.

➔ *Mehr über die Zusammenarbeit innerhalb der Branche finden Sie unter: Sustainable Agriculture Initiative Nestlé (SAIN) [www.nestle.com/water/22](http://www.nestle.com/water/22)*

## Abwassermanagement im Milchdistrikt Shuangcheng in China

Eine von der Universität Bern durchgeführte Nachhaltigkeitsstudie untersuchte die ökologischen Auswirkungen des immer grösser werdenden Milchdistrikts der Nestlé-Fabrik Shuangcheng. Sie zeigte, wie wichtig die adäquate Lagerung von Kuhmist ist, um

einer möglichen Verseuchung des Grundwassers vorzubeugen. Da herkömmliche Systeme zum Lagern von Dung investitionsaufwändig sind und keinen unmittelbaren wahrnehmbaren finanziellen Nutzen abwerfen, ist der Anreiz für die Bauern zum Bau geeigneter Lagerungssysteme gering. Nestlé unterstützte eine Initiative der lokalen Behörden und regte die Verwendung passend proportionierter und preiswerter Biogaskonverter an. Zusammen mit der lokalen Regierung schulten Nestlé-Agronomen die Bauern im korrekten Umgang mit den landwirtschaftlichen Abfällen und deren Lagerung und unterstützten sie bei der Installation von über 1500 kleinen Biogas-Anlagen. Die Biogas-Generatoren beugen nicht nur der Wasserverschmutzung vor, sondern liefern den Bauern überdies Energie für grundlegende Anwendungen wie Kochen und Heizen. Grössere Anlagen, die Gemeinden und Haushalten zusätzlichen Strom liefern könnten, werden derzeit getestet.

## **Kurzinfo** Die neue Nestlé Technologie zur Kaffeeaufbereitung reduziert den Wasserverbrauch um 96% in Äthiopien

### **Verbreitung von Best Practices in Südafrika**

In Südafrika liegt die jährliche fallende Regenmenge etwas über der Hälfte des weltweiten Durchschnitts; das Land gilt als semi-arid. Um die Wasserressourcen Südafrikas zu erhalten und zu ihrer optimalen Nutzung, Entwicklung, Verwaltung und Überwachung beizutragen, wurde 1998 der National Water Act eingeführt. Der Nestlé-Agrarservice trägt gleich auf mehrere Weisen zur Erfüllung der Zielsetzungen des Water Act bei. Zusammen mit ihren Milch-erzeugern setzt Nestlé das „Work for Water“-Projekt um, das darauf abzielt, die Verwendung von Wasser in Teamarbeit mit Bauern und Milchviehbetrieben auf allen Ebenen zu optimieren. Finanziert wird das Projekt vom National Department of Water Affairs and Forestry. Nestlé fördert die wassersparende Abend- und Nachtbewässerung sowie die Einführung computergesteuerter Bewässerungssysteme und empfiehlt Grassorten mit geringerem Wasserbedarf für wasserarme Gebiete. Sie berät auch beim Einsatz spezieller Geräte für eine möglichst schonende Bodenbearbeitung, die das Austrocknen der Böden verhindert. Nestlé unterstützt die Bauern auch bei einer effizienteren und sichereren Entsorgung des Abwassers aus den Viehunterständen und hilft ihnen damit, die Voraussetzungen für die Zulassung gemäss den nationalen Gesundheitsvorschriften und die Anforderungen von Nestlé an das Qualitätsmanagement der Bauern zu erfüllen.

➔ *Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [www.nestle.com/water/23](http://www.nestle.com/water/23)*



**Der kolumbianische Kaffeeexperte Gerardo Jara Pascuas führt die neuen, Wasser sparenden Verfahren zur Kaffeeaufbereitung vor, die in Lateinamerika entwickelt wurden. Sie werden nun in Kochere Woreda in Äthiopien eingeführt**

### **Wassereinsparungen durch verbesserte Kaffeebewässerung in Vietnam**

Nestlé beteiligt sich an dem öffentlich-privaten Partnerschaftsprojekt „Promotion of sustainable Robusta Production in Daklak“, in dem Bauern lernen, die Effizienz der Bewässerung durch optimales Timing und die Kalibrierung der Bewässerungsdosis pro Strauch zu optimieren. Um die Stämme der Kaffeesträucher ist eine Mulde angelegt, über die das Wasser direkt und damit effizienter an das Wurzelsystem der Pflanzen gelangt. Zeitschaltuhren sollen den Bauern helfen, die Steuerung der Bewässerungsphasen zu optimieren. Nach gegenwärtigen Erkenntnissen könnten auf diese Weise mehr als 60% Wasser eingespart werden.

➔ *Weitere Informationen zu den vorläufigen Ergebnissen finden Sie in führenden Agrarfachzeitschriften sowie online unter [www.nestle.com/water/24](http://www.nestle.com/water/24)*

### **Wassereinsparungen bei der Kaffeeaufbereitung in Äthiopien**

Äthiopien gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Es ist das Land, in dem Kaffee erstmals als Kulturpflanze angebaut wurde. Die äthiopischen Kaffeebauern sind überwiegend Kleinbauern, die für den Eigenbedarf produzieren. Kaffee ist eines der wenigen Erzeugnisse, dessen Verkauf ihr Auskommen sichert. In Kochere Woreda hat Nestlé den Bau und Betrieb einer umweltfreundlichen Kaffeeirschen-Verarbeitungsanlage unterstützt und finanziert. Anfangs gingen erst einmal 50% der Ernte 2004/2005, die an dem Standort verarbeitet wurde, in die neue Anlage. Statt Wasser aus dem Fluss zu entnehmen, wurde im Rahmen des Projekts ein eigener Brunnen gebaut. Für das neue Verfahren sind nur 6 Liter Wasser pro Kilogramm Rohkaffee erforderlich. Dies entspricht einer Wassereinsparung von 26 Millionen Litern pro Ernte und einem Rückgang des Wasserverbrauchs um 96%. Fruchtfleisch und Schleim, die bei der Nassaufbereitung anfallen, werden getrennt mit Kalziumkarbonat aufbereitet und den Kaffeebauern als organischer Dünger zugeführt. Zusammen mit der Filtration des übrigen Betriebswassers reduzierte dies die Wasserverschmutzung gegenüber dem früheren Verfahren um 99%. Auch die Energieausgaben reduzierte das neue Verfahren um 96%, bzw. um USD 17 000 pro Ernte.

➔ *Ein weiteres Beispiel für Wassereinsparungen im Rahmen der Kaffeeaufbereitung in Mexiko finden Sie online unter „Improving post-harvesting water use in coffee production“ [www.nestle.com/water/25](http://www.nestle.com/water/25)*

# Landwirtschaft und Wasser aus Sicht des Experten

**Prof. Stefan Tangermann, Direktor für Landwirtschaft, Ernährung und Fischerei, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)**

Die Landwirtschaft ist infolge der Ausweitung ihrer Bewässerungsgebiete der grösste Wasserverbraucher innerhalb der OECD-Länder. Die Überbeanspruchung der knappen Wasserressourcen wird zunehmend zum Problem. Doch obwohl die Landwirtschaft ein grosser Wasserverschmutzer ist, trägt sie auch dazu bei, das Ökosystem zu erhalten. Subventionen für die landwirtschaftliche Produktion und Beihilfen, insbesondere für Wasser, sorgen dafür, dass die Bauern weiterhin die falschen Anreize erhalten, und verstärken Überbeanspruchung und Wasserverschmutzung.

Wasserverbrauch und die Auswirkung der Landwirtschaft auf die Wasserressourcen sorgen für komplexe Konflikte zwischen ökonomischen, gesellschaftlichen und umweltrelevanten Zielen. Die



grösste Herausforderung ist die optimale Aufteilung der von der Landwirtschaft verwendeten Wasserressourcen auf den konkurrierenden Bedarf, um eine effiziente Nahrungsmittel- und Textilfaserherstellung zu ermöglichen, die Verschmutzung so gering wie möglich zu halten und die Ökosysteme zu erhalten – und gleichzeitig den gesellschaftlichen Anforderungen unter divergierenden Eigentumsverhältnissen und institutionellen Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

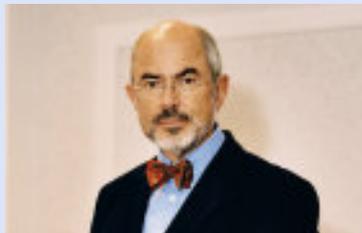
Mit dem zunehmenden Gewicht, das dem Umgang mit Wasser zugemessen wird, ist das nachhaltige Wassermanagement in der Landwirtschaft in den OECD-Ländern zunehmend eine Sache der Politik und anderer Massnahmen, die marktorientierte, freiwillige und behördliche Ansätze umfassen – z. B. bessere Preisstrukturen und handelbare Nutzungsrechte. Zunehmendes Gewicht erhalten die Auswirkungen des Klimawandels und der Klimaschwankungen auf die Landwirtschaft und die Bestim-

mungen, die eine Anpassung daran erleichtern könnten.

Wasser und vor allem unverschmutztes Wasser wird zunehmend knapper und könnte zur knappsten natürlichen Ressource der Zukunft werden. Der Landwirtschaft kommt als grösstem Wasserverbraucher eine wichtige Rolle im Hinblick auf eine nachhaltige Nutzung der Ressource zu. Angesichts der Tatsache, dass so vieles, was in der Landwirtschaft geschieht, staatlichen Regulierungen unterliegt, ist es zwingend erforderlich, dass Regierungen darauf achten, Bauern nicht die falschen Anreize zu liefern. Zudem müssen Institutionen eingerichtet werden, die für Bedingungen sorgen, unter denen Bauern verantwortungsbewusster mit dem knappen Rohstoff Wasser umgehen.

➔ *Den vollständigen Artikel von Stefan Tangermann finden Sie unter [www.nestle.com/water/26](http://www.nestle.com/water/26)*

**Oben rechts: Das von Nestlé im Bosawas-Biosphären-Reservat in Nicaragua eingeführte Nachhaltigkeitsprojekt SAI unterstützt die Verbesserung der Infrastruktur durch die Anlage von Klärteichen. Ein erster Schritt besteht in der Aufklärung darüber, wie Bauern der Verseuchung von Wasser vorbeugen können**



”

Der Landwirtschaft kommt als grösstem Wasserverbraucher eine wichtige Rolle im Hinblick auf eine nachhaltige Nutzung der Ressource zu

“

*Stefan Tangermann,  
Direktor für Landwirtschaft,  
Ernährung und Fischerei,  
OECD*

## Verbesserung des Trinkwasserzugangs in ländlichen Gebieten

Nestlé unterstützt eine Reihe von Projekten, die den Zugang zu sicherem und reinem Trinkwasser fördern. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften erweist sich dabei oftmals als fruchtbare Symbiose, bei der Nestlé die Gemeinschaften nicht nur unterstützt, sondern durch die Einbeziehung führender Gemeindeglieder auch von ihnen lernt. So erklärt ein anerkannter Meinungsführer in Indien, wie sich staatliches Versagen durch traditionelle und praktische Lösungen überwinden lässt: „Fast überall in der Welt ist das Grundwasser von abgelegenen Dorfschulen eisenbelastet, fluor- oder salzhaltig. Nestlé könnte von den Dorfältesten lernen und z. B. das Sammeln von Regenwasser auf den Dächern in grossem Massstab fördern. Sammeln von Regenwasser kostet nicht viel – Sammlung, Verteilung und Kontrolle können in Eigenregie der ländlichen Gemeinden erfolgen“, so Bunker Roy, Begründer des Barefoot College in Indien.

### **Das Nestlé- Trinkwasserprojekt in Indien**

Im Bundesstaat Punjab startete Nestlé Indien 1999 ein Projekt zum Bau von Trinkwasseranlagen für Dorfschulen, welches das Bewusstsein der Gemeinschaft für Wasserfragen schärfen und sie in die Verbesserung der Wasserversorgung einbeziehen sollte. Nestlé Indien wählte Schulen aus, unterstellte sie der Verantwortung der Dorfgemeinschaft und investierte in Tiefenbrunnen und Wasserspeicher, die den Kinder geregelten Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen. In einem



**Diese öffentliche Wasserpumpe wurde von Nestlé und der internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalmondgesellschaften im Dorf Rimbaue in Mosambik eingerichtet**

begleitenden Aufklärungsprogramm wurden die Schüler über die Notwendigkeit von sauberem Wasser, den sparsamen Umgang damit und den Zusammenhang von sauberem Wasser, Hygiene, Gesundheit und Wohlbefinden aufgeklärt. 71 derartiger Trinkwasseranlagen, die rund 25000 Schulkinder versorgen, wurden bis heute gebaut. Im Juni 2005 wurde das Werk von Nestlé Indien in Punjab in Anerkennung seines Engagements für die Trinkwasserversorgung mit dem „Environmental Excellence Award“ der Regierung von Punjab ausgezeichnet.

„Heute kommen die Kinder nach Hause und erklären uns den bewussten Umgang mit Wasser und dass wir z. B. beim Zähneputzen einen Becher verwenden und nicht das Wasser laufen lassen sollen. Das fördert den bewussten Umgang der Dorfgemeinschaft mit Wasser.“ Sukhminder Singh, Bauer in Bhoondri im Bundesstaat Punjab.

### **Globale Initiative für Wasser und sanitäre Einrichtungen von Rotem Kreuz und Rotem Halbmond**

2002 durfte Nestlé die neue Gesundheitsinitiative für Afrika der Internationalen Föderation des Roten Kreuzes (IFRK) mit ins Leben rufen. Vier Jahre lang investierte Nestlé CHF 3,4 Millionen in verschiedene Programme zur HIV/AIDS-Prävention in Afrika. 2006 wurde die Partnerschaft um die Bereiche Wasser und sanitäre Einrichtungen erweitert. Als erstes privatwirtschaftliches Unternehmen, das neben der Europäischen Union (EU) die globale Initiative für Wasser und sanitäre Einrichtungen unterstützt, fördert Nestlé drei Jahre lang schwerpunktmässig Aktivitäten zur Bewältigung der enormen, lebensbedrohlichen Probleme, die durch den Mangel an Wasser und Hygiene entstehen.

## **Kurzinfo** 71 Trinkwasseranlagen, die rund 25 000 Schulkinder versorgen, wurden bis heute in Indien gebaut

Ausgangspunkt war eine gemeinsame Initiative mit dem Roten Kreuz Mosambik und der IFRK zu Gunsten besonders gefährdeter Gemeinden im Norden Mosambiks. Das Programm unterstützt Gemeinden in abgelegenen ländlichen Regionen durch die Sicherung ihrer Trinkwasserversorgung, die Verbesserung der sanitären Einrichtungen, die erforderliche Einweisung in deren Betrieb und Wartung und verbesserte Hygienepraktiken. Lange Wege und die zeitaufwändige Beschaffung von Trinkwasser entfallen zu Gunsten produktiver Tätigkeiten und der Arbeit auf dem Feld; Kinder und vor allem Mädchen erhalten die Möglichkeit, zu lernen. Auch dem von HIV/AIDS-betroffenen Teil der Bevölkerung kommen die verbesserte Wasserversorgung und Hygiene zugute.

„Diese neue Partnerschaft zwischen Nestlé und den Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften ist ein weiterer Meilenstein in der langjährigen Zusammenarbeit der beiden Organisationen. Ich freue mich, dass das weltweit grösste Unternehmen für abgefülltes Wasser Wissen und Mittel zur Verfügung stellt, die den Menschen in Afrika durch die Programme der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften zugute kommen werden.“ Peter Brabeck-Letmathe, Präsident und CEO von Nestlé.

 *Den vollständigen Artikel finden Sie unter [www.nestle.com/water/27](http://www.nestle.com/water/27)*



**Seitenanfang: Über 5000 pakistanische Frauen werden in einem Entwicklungsprogramm in Viehzucht geschult und in den Grundlagen des Wassermanagements unterwiesen. Oben: An anderen Orten in Pakistan, wie hier in Yazman, unterstützt Nestlé durch den Bau von Brunnen die Trinkwasserversorgung von Familien**

### **EcoLink und LEAP**

Ein Grossteil der Bevölkerung in den ländlichen Gebieten Südafrikas hat keinen Zugang zur öffentlichen Wasserversorgung. Meist ist es Aufgabe der Frauen, tagtäglich aus grosser Entfernung Wasser zu holen. EcoLink und LEAP sind zwei von Nestlé und mehreren gemeindegestützten Organisationen in Südafrika getragene Projekte, die mit einfachen aber wirksamen Lösungen Abhilfe schaffen.

Die in Mpumalanga Lowveld ansässige Nichtregierungsorganisation EcoLink wurde von Nestlé 1985 mitbegründet. Zusammen mit dem LEAP-Projekt sucht sie nach Möglichkeiten, um die Nutzung der begrenzten Wasservorkommen zu optimieren, das Wasser- und Abfallmanagement zu verbessern und der Verbreitung von Krankheiten über das Wasser vorzubeugen. Sie entwickelt einfache und kostengünstige Lösungen wie den Bau von Regenwassertanks und den Verschluss natürlicher unterirdischer Quellen, welche die Gemeinschaft mit einbeziehen, Basiswissen vermitteln, Arbeitsplätze schaffen und die Wasserversorgung verbessern.

Begleitet wird das Projekt von Earthcare, einem Programm, das

die Dorfbewohner lehrt, ihr Gemüse gemäss der „Trench Gardening“-Methode anzubauen. Über 150 000 Menschen haben bereits gelernt, auf diese Weise ihre eigenen Nahrungsmittel anzubauen. EcoLink hat ihnen damit nicht nur eine zuverlässige Wasserversorgung gebracht, sondern auch neue Verdienstmöglichkeiten.

 *Weitere Informationen zu dieser Initiative finden Sie online unter [www.nestle.com/water/28](http://www.nestle.com/water/28)*

### **Neue Perspektiven für Frauen in Pakistan**

Im September 2006 unterzeichnete das UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) zusammen mit Nestlé Pakistan und Engro Foods ein gemeinsames Programm zur Förderung von Frauen in den ländlichen Gebieten Pakistans. Dabei wurden bisher 5000 Frauen in Viehzucht geschult, in Lehrgängen ausgebildet oder mit Krediten ausgestattet. Diese Programm ergänzt die bisher von Nestlé unterstützten Massnahmen zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung durch den Einsatz von Röhrenbrunnen und Handpumpen in den Milchwirtschaftsregionen. Das neue Programm umfasst nun die Schulung von Frauen in Fragen des Wassermanagements in der Milchwirtschaft sowie in anderen Aspekten der Bereiche Wasser, Gesundheit und Hygiene.

 *Mehr über das Engagement von Nestlé in Pakistan zugunsten der Trinkwasserversorgung der Landbevölkerung erfahren Sie unter [www.nestle.com/water/29](http://www.nestle.com/water/29)*

## Einbindung von Interessengruppen

Nestlé fördert den Dialog über die Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser und die Gefahren zukünftiger Wasserknappheit. Einige der wichtigsten Massnahmen möchten wir Ihnen im Folgenden vorstellen.

### **Open Forum des WEF: Diskussion über Menschenrechte und Wasserbewirtschaftung**

Im Januar 2006 richtete das Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos, Schweiz, auf Anregung von Nestlé ein Open Forum zu einem Thema aus, das auf der globalen Agenda zum Erreichen der Millenniumsentwicklungsziele ganz oben steht: „Wasser: Eigentums- oder Menschenrecht?“

Peter Brabeck-Letmathe diskutierte mit Wasserexperten aus dem öffentlichen und privaten Sektor und von NGOs über komplexe Themen wie die Faktoren, die Wasserarmut und den fehlenden Zugang zu Wasser begünstigen, die wirtschaftlichen Aspekte von Wasser (z. B. die Preisgestaltung) und die Rolle der Landwirtschaft. Dabei bekannte er sich zu der Verantwortung und damit den Anstrengungen von Nestlé, die Effizienz ihrer Wassernutzung permanent zu steigern. Wie er erklärte, bedingt das weltweite Wasserproblem, dass ineffiziente Wassernutzung in der Landwirtschaft prioritär beseitigt werde. Zudem stellte er die Frage: „Werden die Inhaber der Wasserrechte ihrer Verantwortung eines effizienten Umgangs mit Wasser gerecht?“

Nancy Birdsall, Präsidentin des Center for Global Development, USA, betonte die bedeutende Rolle von Regierungen und Regulierungsprozessen für die Festlegung von Regeln und



**Der von Nestlé im indischen Kaleke, nahe der Fabrik in Moga gebaute Brunnen bietet Schulkindern und Familien Zugang zu sicherem, sauberem Trinkwasser**

Zuständigkeiten im Umgang mit den Wasserressourcen. Ohne die richtigen wirtschaftlichen Anreize kann nicht erwartet werden, dass die Privatwirtschaft die erforderlichen Investitionen zur Verbesserung der Wassersysteme tätigt. Wie sie klarstellte, „muss Wasser seinen Preis haben. Wenn es keinen Preis hat, bekommen die Reichen es kostenlos und die Armen müssen es teuer bezahlen.“

### **Die Wasserinitiative des Weltwirtschaftsforums**

Die Wasserinitiative des Weltwirtschaftsforums ermöglicht die Einbeziehung einer Vielzahl von Interessengruppen aus den Reihen der privaten, öffentlichen und regierungsunabhängigen Partner, die zum Erreichen der wasserspezifischen Millenniumsentwicklungsziele beitragen. Dies erfolgt über die Einbindung der Mitglieder in:

- Die Verbreitung von *Best Practices* bei den Wassernutzungstechnologien, -techniken und -strategien;

- Strategien zum gemeinsamen, umweltbewussten Management der Wasserressourcen in Wassereinzugsgebieten und spezifischen Regionen;
- Den allgemeinen (nationalen und internationalen) Dialog über Wasserpolitik und Wasserregulierung.

➔ Weitere Informationen zu dieser Initiative finden Sie online unter „Nestlé engages with the WEF water initiative directly through Peter Brabeck-Letmathe“ [www.nestle.com/water/30](http://www.nestle.com/water/30)

### **Projekt zur Einbindung von Interessengruppen 2006**

Ein so komplexes Thema wie Wasser lässt sich nicht vom Standpunkt eines Einzelnen erfassen. AccountAbility ist ein Projekt von Nestlé, dessen Ziel es ist, die Positionen wichtiger Interessengruppen zum Thema Wasser zu bestimmen, zu klären und zusammenzufassen. Zahlreiche Experten aus verschiedenen Organisationen des staatlichen, privaten und öffentlichen Sektors in verschiedenen Ländern wurden zu folgenden Themen befragt:

- Was sind Ihre Ansichten zum aktuellen Wassermanagement – allgemein sowie in Bezug auf Nestlé?
- Was muss getan werden, welche Rolle kommt Nestlé im Umgang mit Wasser zu?
- Welchen Sinn hat es, wenn Nestlé einen Wasserbericht verfasst?

Wie aus der Diskussion mit den Interessengruppen hervorging, gibt es im Wesentlichen drei Erwartungen an Nestlé hinsichtlich ihrer wasserspezifischen Aktivitäten:

- **Themenübergreifende Offenheit** Die Bedenken der Interessengruppen beziehen sich nicht allein auf die betrieblichen Auswirkungen. Nestlé genießt das Vertrauen der

Mehrzahl der Befragten hinsichtlich ihrer hohen Wassernutzungsstandards und der Verantwortung für ihre eigenen und direkt gesteuerten Produktionsanlagen.

Während sich dieser Bericht mit der Produktion befasst, bestehen auch Bedenken hinsichtlich des Anfangs und des Endes der Wertschöpfungskette.

● **Eine Führungsrolle übernehmen**  
Nestlé hat eine Führungsrolle zu übernehmen, um nachhaltiges Wassermanagement über die eigentlichen betrieblichen Abläufe hinaus zu fördern und Innovationen zu erleichtern, die helfen, wichtige Herausforderungen zu meistern. „Führungsrolle“ bedeutet, dass Nestlé neben ökonomischen Zielen das Erreichen positiver Ergebnisse in Umwelt und Gesellschaft anstreben muss – die so genannte „Triple-Bottom Line“.

● **Interessengruppen einbinden**  
Die meisten Interessengruppen wünschen mit Nestlé zusammenzuarbeiten. Sie wünschen sich, dass dieser Bericht den ersten Schritt einer permanenten Einbindung darstellt und sehen in diesen Bemühungen die Grundlage für ein gemeinsames Streben nach umfassenderen Lösungen.

#### **Engagement auf dem 4. Weltwasserforum in Mexiko, März 2006**

Im März 2006 fand in Mexiko City das vom Weltwasserrat in Zusammenarbeit mit der mexikanischen Regierung organisierte 4. Weltwasserforum (WWF) statt, an dem über 10 000 Interessenten teilnahmen. Für Nestlé bietet das Weltwasserforum Gelegenheit zum Kontakt mit einer Vielzahl von Interessengruppen, zum Beispiel im Rahmen eines öffentlichen



**Oben: Milchbauern sowie Vertreter von Behörden und NGOs diskutieren mit Nestlé-Agronomen nahe Harrismith, Südafrika, über Wassermanagement. Der Workshop ist Teil des Landwirtschaftsprogramms Black Economic Empowerment von Nestlé Südafrika, das mehr als 140 Milchbauern ein Auskommen sichert und ihnen beim Aufbau von Infrastrukturen und beim Zugang zu lokalen Märkten hilft. Rechts: Nestlé unterstreicht die Bedeutung des Wassers als globale Herausforderung und lud am 4. Weltwasserforum in Mexiko die Interessengruppen zum Dialog ein**



Es ist Aufgabe der Unternehmen, stärker publik zu machen, was sie tun, und zu zeigen, dass ihre Erfahrung und ihr Know-how anderen nützen können



*Carlo Donati, Generaldirektor der Nestlé, sowie Präsident und CEO von Nestlé Waters*

Diskussionsforums von Nestlé und durch die Teilnahme an Vorträgen, Diskussionsrunden und informellen Gesprächen. Für Nestlé war dies eine willkommene Gelegenheit, sich auf die Bedeutung von Wasser als globale Herausforderung zu konzentrieren und zu prüfen, wo die Stärken und Schwächen des Unternehmens im Umgang mit Wasser liegen.

Carlo Donati, Generaldirektor der Nestlé sowie Präsident und CEO von Nestlé Waters fasste die Erkenntnisse wie folgt zusammen: „Die meisten Menschen haben eine Vorstellung von der Rolle privatwirtschaftlicher Unternehmen im Umgang mit Wasser – sei sie nun positiv oder negativ. Viele sind sich jedoch nicht bewusst, dass Wasser auch dann für Unternehmen von Bedeutung sein kann, wenn dies nicht auf der Hand liegt – das heisst, dass es nicht nur für Versorger und Produzenten von Flaschenwasser wichtig ist, sondern für alle Unternehmen. Viele halten Unternehmen in Fragen des Wassers nicht für glaubwürdig. Es ist Aufgabe der Unternehmen, stärker publik zu machen, was sie tun, und zu zeigen, dass ihre Erfahrung und ihr Know-how anderen nützen können. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Wasser ist Aufgabe aller.“



Mehr zu diesem Thema erfahren Sie unter [www.nestle.com/water/31](http://www.nestle.com/water/31)

# Die Zukunft des Wassermanagements

Nestlé lässt ihre Erfahrung in die  
allgemeine Diskussion über  
das Wassermanagement einfließen



# Stärkere Berücksichtigung der lokalen Wassersituation

## Permanente Verbesserung des Wassermanagements

Nestlé wird im Rahmen ihres weltweiten Geschäfts auch in Zukunft danach streben, ihre Wassernutzung zu verbessern und ihren Wasserverbrauch zu reduzieren, um die Umweltleistung des Unternehmens weiter zu verbessern. Ungeachtet der positiven Entwicklung der Vergangenheit wollen wir uns nicht mit dem Erreichten zufrieden geben, sondern unsere Leistungen auf diesem Gebiet weiter verbessern.

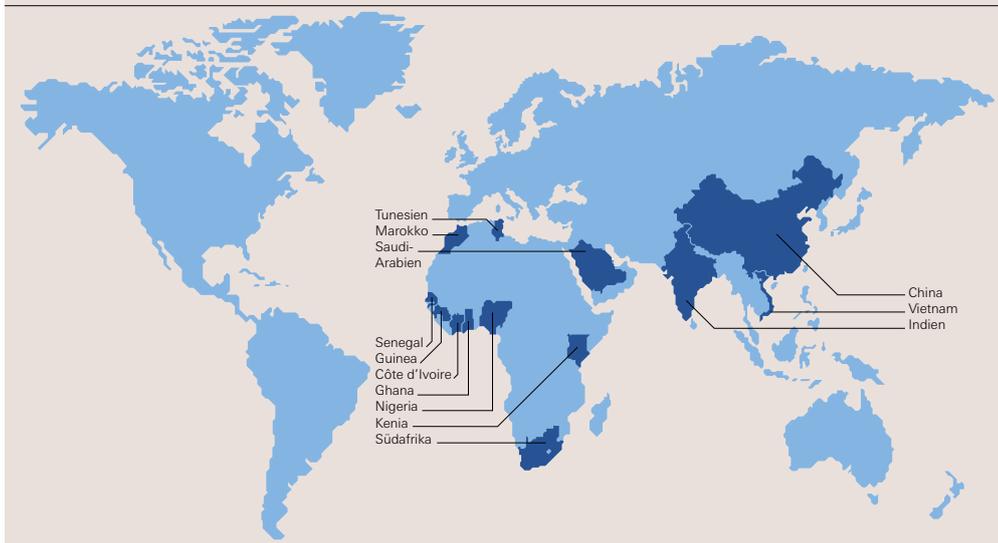
Nur 49 der 481 Nestlé-Fabriken liegen in Regionen, die als wasserarm gelten. Sie befinden sich in 13 der 45 gemäss dem Wasserarmutsindex WPI\* des Weltwasserrates als wasserarm eingestuften Länder.

Eine Untersuchung der relativen Performance der Werke in diesen 13 Ländern ergab, dass sich ihre Wassernutzungseffizienz weiter steigern lässt. Diese Werke werden nun besonders intensiv betreut, um dem lokalen Management zu helfen, die Problematik zu verstehen, und eine lokale Beurteilung der Wassersituation vorzunehmen, die zu neuen Wassersparmassnahmen führen kann. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass das lokale Management über die wasserspezifischen Aktivitäten der Gemeinschaft informiert und in diese mit einbezogen wird.

## Entwicklung eines unternehmenseigenen Wasserarmutsindex

Um dem lokalen Management zusätzliche Instrumente zum Wassermanagement an die Hand zu geben, entwickelt Nestlé Waters einen eigenen, internen

### Nestlé-Standorte in den wasserärmsten Ländern der Welt\*



\* Nestlé-Fabriken unter der 30. Perzentile des WPI

**Gegenseite: In den Treibhäusern des Nestlé-Forschungs- und Entwicklungszentrums im französischen Tours ziehen Wissenschaftler Kaffee- und Kakao-pflanzen, um ihre Dürre-resistenz zu testen. Rechts: Der nationale Wasser- und Umweltmanager David Bonilla ist in der Fabrik im spanischen Herrera del Duque für Compliance zuständig**



Indikator für Wasserarmut, der den landesweiten Wasserarmutsindex mit einem lokalen Indikator für die konkrete Wassersituation am jeweiligen Nestlé-Standort verknüpft. Durch die Ermittlung einer Reihe lokaler Parameter lässt sich das spezifische Risiko von potenziellen Wasserproblemen für den Betrieb des Werks und die lokale Gemeinschaft verstehen und überwachen. Dieser Indikator kann bei Entscheidungen über Prioritäten und künftige Strategien als zusätzliches Kriterium zu Rate gezogen werden.

\*Wasserarmutsindex WPI (Water Poverty Index): Der vom britischen Centre for Ecology and Hydrology (CEH) in Wallingford und dem Weltwasserrat entwickelte Wasserarmutsindex stuft 147 Länder bezüglich der Verfügbarkeit von Wasser und dem Zugang dazu nach folgenden fünf Kriterien ein: Wasserressourcen, Zugang, Kapazität, Wasserverbrauch, Umwelt. Jede der Einzelkomponenten ist wiederum in Unterindeinheiten unterteilt, die differenziert genug sind, um lokale Ursachen und Probleme der Wasserarmut aufzudecken

## Verstärkung der Bemühungen zugunsten der Landwirtschaft

Nestlé ist bestrebt, den Stand des Wassermanagements durch die Zusammenarbeit mit den Bauern in ihrer direkten Versorgungskette zu verbessern.

Wie aus einer Bewertung des aktuellen Wassermanagements bei Nestlé und dessen Verbesserungspotenzials hervorging, dürfte sich das Wassermanagement in der Landwirtschaft und den dazugehörigen Gemeinschaften in mehreren Bereichen durch zusätzliche Anstrengungen verbessern lassen.

### **Das Schulungs- und Evaluierungsprogramm von Nestlé**

#### ● *Kapazitäten stärken*

Im Rahmen eines neuen Programms zur Schärfung des Bewusstseins unter Nestlé-Agronomen für die „nachhaltige Wassernutzung in der Landwirtschaft“ wird eine Reihe von Mitarbeitern, die am Nestlé-Hauptsitz und in den Regionen Schlüsselpositionen bekleiden, von Nestlé im Umgang mit Wasser entlang der direkten Versorgungskette geschult. Diese „Wasserexperten für den Agrarsektor“ übernehmen ihrerseits die Schulung weiterer Nestlé-Agronomen und unterstützen die regionalen Wasser-Initiativen von Nestlé. Durch den Kontakt zu einschlägigen Forschungsinstituten, NGOs und Beratern soll den Mitarbeitern von Nestlé Zugang zu relevantem Know-how eröffnet, das Bewusstsein der Interessengruppen gefördert und die Beratung der Regionen hinsichtlich ihrer spezifischen Probleme und Projekte gewährleistet werden.

#### ● *Feldstudien*

In einem ersten Schritt untersuchen die Nestlé-Agronomen den Stand der Wassernutzung entlang der Versorgungskette unter



**Nestlé-Agronomen schulen die Bauern im indischen Talwandi Rai, von denen die Nestlé-Fabrik in Moga ihre Frischmilch bezieht, im Umgang mit Wasser auf ihren Milchfarmen**

verschiedenen Gesichtspunkten wie lokale Wasserarmut, Wasserverbrauch, Bewässerungsarten, Abwasserproduktion, Nachbearbeitungsverfahren, Quellenmanagement und anderen. Diese Beurteilung liefert Ausgangsdaten, anhand der sich die Wirksamkeit späterer Massnahmen überprüfen lässt. Zudem ermöglicht sie die Identifikation von Prioritäten bei der Strukturierung von Projekten und der Zuweisung von Ressourcen.

### **Erstellung eines Katalogs fortschrittlicher Wassermanagement-Praktiken**

In mehreren Regionen, in denen Nestlé landwirtschaftliche Rohstoffe von Bauern bezieht, wurde eine Reihe von umfangreichen Initiativen zur Verbesserung des Wassermanagements eingeleitet, die sich bewährt haben. Bisher wurden diesbezüglich jedoch zu wenig Informationen zwischen den Regionen ausgetauscht. Der

Nestlé-Agrarservice möchte das in mehreren Märkten vorhandene Wissen sammeln sowie innerhalb des Unternehmens zugänglich machen und hat hierzu folgende Massnahmen eingeleitet:

- Sammeln von Informationen über bestehende Nestlé- und Branchen-Initiativen, ihre Erkenntnisse und die daraus entstandenen fortschrittlichsten Praktiken und Indikatoren.
- Zusammenfassung und Aufbereitung dieser Informationen in einem „Katalog fortschrittlicher Wassermanagement-Praktiken“, der den zuständigen Mitarbeitern von Nestlé zur Verfügung steht.
- Verbreitung des Know-hows durch Fallbeispiele, Schulungen und Workshops.
- Soweit möglich Aufnahme der fortschrittlichen Wassermanagement-Praktiken in die Farm-Assurance-Handbücher von Nestlé für die verschiedenen Regionen.

**Kurzinfo** Nach dem Wirbelsturm Katrina, dem Tsunami und dem Erdbeben in Pakistan versorgte Nestlé Waters die Notleidenden mit fast zwei Millionen Litern sauberem, abgefülltem Frischwasser

● Förderung einer branchenweiten Wasser- und Landwirtschaftsinitiative innerhalb der „Initiative für nachhaltige Landwirtschaft (SAI)“, um die Wassernutzung im Allgemeinen zu verbessern und gleiche Voraussetzungen für alle Unternehmen zu schaffen.

Die fortschrittlichen Wassermanagement-Praktiken und die Indikatoren werden ausgehend von den Erkenntnissen der verschiedenen Regionen permanent aktualisiert.

### **Von der Forschung aufs Feld – neuer Fokus auf Qualität, Ertrag und Wassernutzung**

Wie viele andere tropische Nutzpflanzen sind auch Kaffee und Kakao aus Sicht der Forschung und Entwicklung vernachlässigt worden. Da nicht das Saatgut, sondern das fertige Produkt das Geld bringt und es sich zudem um mehrjährige Pflanzen handelt, wird derzeit nur wenig in die Innovation des Pflanzenmaterials investiert. Ursprünglich wurden die Kaffee- und Kakaopflanzen von einigen wenigen staatlichen Institutionen im Hinblick auf ihren Ertrag ausgewählt – und nicht auf ihren Wasserbedarf. Viele Sorten leiden daher schon unter kurzen Trockenzeiten. Die damit einhergehenden Ertragseinbußen gefährden nicht

”

In einem ersten Schritt untersuchen die Nestlé-Agronomen den Stand der Wassernutzung entlang der Versorgungskette

“

*Hans Jöhr, Leiter des Bereiches Landwirtschaft, Nestlé*



**Im Forschungs- und Entwicklungszentrum Tours entwickeln Wissenschaftler neue Sorten und Vermehrungstechniken für ertragreiche, hochwertige Pflanzen, die unter anderem auf ihre Überlebensfähigkeit und ihr Erholungsvermögen bei Dürre getestet werden**



nur die Rohstoffversorgung sondern auch die Lebensgrundlage von Tausenden von Bauern. Schlimmstenfalls überleben wasserempfindliche Pflanzen längere Dürrezeiten nicht (oder sie liefern ein, zwei Jahre lang nur eine karge Ernte, bevor sie sich erholen). Viele Bauern haben jedoch weder die Zeit noch das Geld für eine Neuanpflanzung ihrer Plantagen (geschweige denn, um zu überleben, während die Pflanzen sich erholen).

Die Forschung und Entwicklung von Nestlé ist bestrebt, der Innovation des Pflanzenmaterials für Kaffee und Kakao neue Impulse zu verleihen. Dank fortschrittlicher Fähigkeiten auf dem Gebiet der Molekular- und Pflanzenbiologie und der Vermehrungstechniken ist sie in der Lage, die Zeit für den Schritt vom Labor aufs Feld erheblich zu verkürzen.

Zwei neue Forschungs- und Entwicklungsinitiativen von Nestlé sollen nun dem Mangel an Innovation bei Kaffee und Kakao entgegensteuern:

● Eldentifikation von Kaffeepflanzen anhand konventioneller Auswahl- und Zuchtmethoden, die den Wasserbedarf reduzieren und hohe Erträge und hochwertige Erzeugnisse liefern.

● Weiterentwicklung der Vermehrungstechniken und Weitergabe der relevanten Kenntnisse, um die Kakaopflanzer beim Anbau von Pflanzen zu unterstützen, die besser an ein wasserarmes Umfeld angepasst sind als herkömmliche, durch Aufpfropfen oder Stecklinge vermehrte Pflanzen.



*Weitere Informationen zu diesen Initiativen*

*finden Sie online unter:*

*“Cocoa propagation project”*

*[www.nestle.com/water/32](http://www.nestle.com/water/32);*

*“Coffee project”*

*[www.nestle.com/water/33](http://www.nestle.com/water/33)*

### **Programm zum Quellen-, Brunnen- und Grundwasserschutz**

Quellen und Grundwasserbrunnen sind wertvolle Wasser-Bezugsquellen für Mensch, Tier und Pflanzenbau. Viele Höfe und ländliche Gemeinden verfügen über Brunnen. In vielen Ländern sind diese jedoch nur unzureichend vor Verunreinigungen geschützt. Typische Kontaminationsquellen im landwirtschaftlichen Umfeld sind Vieh und Wildtiere, Acker- und Forstwirtschaft, Abwassersysteme und vom Menschen verursachte Gefahren wie Heizölbehälter, Düngemittel oder Pestizide, die sich im näheren Umfeld des Quellenaustritts befinden. Andere Quellen wiederum drohen bei unzureichendem Schutz ihres Einzugsgebiets auszutrocknen.

Um den Schutz von Quellen zu verbessern, wird die Initiative für nachhaltige Landwirtschaft von Nestlé um ein neues Modul erweitert, dessen Ziel es ist, Wasserquellen, Grundwasser und Brunnen auf Niveau der Bauern und Gemeinden zu schützen. Die Initiative zum Quellenschutz sieht eine Reihe von Schutzvorrichtungen vor, die an neu entdeckten Quellenaustritten aufgebaut werden können, wie Quelleneinfassungen, Sickerschutzvorrichtungen, horizontale Brunnen oder Zäune.

Allerdings lässt sich diese wichtige Wasserbezugsquelle durch technische Massnahmen allein nicht wirksam schützen. Quellenschutz muss daher Hand in Hand gehen mit Programmen zur Aufklärung von Bauern, Schulkindern und Dorfbewohnern über den Schutz von Wassereinzugsgebieten vor Kontamination und die Entwicklung von Wiederaufforstungsprogrammen zum Schutz der Quellen vor Austrocknung.



**Waldbrandverhütung verhindert Boden-erosion und schützt so Wasserquellen. Seit 1998 sorgte der Nestlé-Plan zur nachhaltigen Bewirtschaftung nahe der Santa-Maria-Quelle für einen besseren Waldbestand (mithilfe von vier Pinienarten mit einer Überlebensrate von 75%), die Aufforstung von 60 ha Wald und die Ausbildung einer Feuerwehr**

### **Zur Diskussion über das Wassermanagement anregen**

Wie auf den Seiten 28-29 erwähnt, fördert Nestlé den Dialog mit den Interessengruppen über Wasser. So wird Nestlé 2007 unter anderem die Organisation und Finanzierung einer Reihe öffentlicher Foren zu Fragen der Bereitstellung von sauberem Wasser und vor allem der Wasserpolitik übernehmen – welche zu Recht als entscheidender Faktor für die Lösung unserer Wasserprobleme gilt.



# Nestlé und das Wassermanagement in der Landwirtschaft

**Hans Jöhr,  
Leiter des Bereiches  
Landwirtschaft,  
Nestlé**

Nestlé kann auf langjährige Erfahrung in der Beschaffung landwirtschaftlicher Rohstoffe zurückblicken. Wo immer möglich arbeitet das Unternehmen mit den Bauern zusammen und unterstützt diese bei der Produktion von Rohstoffen durch nachhaltige Verfahren und umweltverträgliche Produktionsmethoden, die einen verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser und den Erhalt der Ressourcen fördern. Gegenwärtig hilft Nestlé rund 400 000 Bauern, ihr Einkommen zu verbessern.

Da Nestlé beträchtliche Mengen an landwirtschaftlichen Rohstoffen verarbeitet und die Landwirtschaft ein bedeutender Wassernutzer ist, beschloss das Unternehmen 2006 eine Überprüfung seiner Zusammenarbeit mit den Bauern, um besser auf den zunehmenden



Wasserbedarf und auf Wasserknappheit reagieren zu können. Dabei dienen im Rahmen unserer „Initiative für nachhaltige Landwirtschaft (SAI)“ durchgeführte landwirtschaftliche und wasserspezifische Aktivitäten als Grundlage für künftige Beschaffungsprogramme und liefern neue Erkenntnisse im Umgang mit Wasser.

Das Hauptaugenmerk der künftigen Beschaffungsprogramme richtet sich auf Bereiche, in denen wir enge Kontakte zu den Bauern und Primärverarbeitern pflegen, sowie auf Regionen, in denen Wasserarmut herrscht. Das Unternehmen trägt durch seine F&E-Einrichtungen und seine landwirtschaftlichen Beratungsdienste dazu bei, den Verbrauch und Schutz von Wasser zu verbessern. Bessere Kenntnisse und ein verstärktes Bewusstsein erleichtern die Einführung von Programmen wie die Schulung von Agronomen, um die Verbreitung von guten Praktiken zum Wasserverbrauch zu fördern, die Nutzung der ver-

fügbaren Wasserquellen zu verbessern und diese im Interesse der Bauern und ländlichen Gemeinden adäquat zu schützen.

Allerdings erfordern Wasserprogramme globale Anstrengungen, wobei die Möglichkeiten eines einzelnen Unternehmens begrenzt sind. Doch auch Nestlé kann durch ihre landwirtschaftlichen Beratungsdienste zu Programmen beitragen, die von staatlichen oder zwischenstaatlichen Organisationen ins Leben gerufen werden, indem sie in ländlichen Gegenden durch öffentlich-private Partnerschaften nach Lösungen sucht.

**Oben rechts:  
Landwirtschaftliche  
Beratungsdienste in  
den meisten Ländern,  
aus denen Nestlé  
Rohstoffe wie Milch,  
Kaffee und Kakao  
bezieht, fördern das  
Bewusstsein der lokalen  
Bauern für den  
umweltverträglichen  
Umgang mit Wasser  
und dessen Schutz**



“Nestlé’s Beschaffungsprogramme richten sich auf Bereiche, in denen wir enge Kontakte zu den Bauern und Primärverarbeitern pflegen, sowie auf Regionen, in denen Wasserarmut herrscht

“

*Hans Jöhr, Leiter des  
Bereiches Landwirtschaft,  
Nestlé*

# Zusammenfassung

Wie in diesem Bericht dargelegt, ist die dauerhafte Verfügbarkeit von Wasser für Mensch und Umwelt durch das Bevölkerungswachstum, die Unterbrechung natürlicher Wasserzyklen, die Wasserverschmutzung durch menschliche Aktivitäten und die steigende Nachfrage durch wasserintensive Nahrungsmittel und Lebensstile gefährdet. Wasserarmut und -knappheit wird überall dort zu einem wachsenden Problem, wo die gegenwärtigen Rahmenbedingungen, die Wasserpolitik und das individuelle Verhalten ungeeignet sind, um den Erhalt der Ressource zu gewährleisten und die grundlegende Versorgung des Menschen sicherzustellen.

Experten und Interessengruppen haben zum Verständnis des Problems bei Nestlé und zum Entstehen dieses Berichts beigetragen, um die Ursachen für die gegenwärtige Situation zu erklären und Möglichkeiten eines besseren Umgangs mit Wasser aufzuzeigen. Ihrem Beitrag und dem Einsatz der Nestlé-Mitarbeiter verdankt Nestlé ihr Verständnis der möglichen Aufgaben und Verpflichtungen im Zusammenhang mit Wasser. Nestlé wird:

- *Ihre Bemühungen in Bereichen mit direkter Kontrolle über die eigenen Herstellungsverfahren verstärken.* Nestlé wird – ausgehend von ihren bisherigen Erfolgen – weiter danach streben, die Effizienz ihres Wassermanagements zu verbessern und hinsichtlich Wassergewinnung, -verwendung und -entsorgung höchstmögliche Standards anzuwenden.

- *Ihre Lieferanten zu einem nachhaltigen Wassermanagement in der Landwirtschaft anregen.* Nestlé wird ihre Bemühungen zum Austausch von *Best Practices* für das Wassermanagement in der Landwirtschaft über ihr Kerngeschäft hinaus verstärken, insbesondere entlang ihrer direkten Versorgungskette, wo dieser Einfluss substantiell zum Tragen kommt. In Einzelfällen können ihre Investitionen die Versorgung ländlicher Gemeinden mit sauberem Trinkwasser unterstützen.

- *Wird ihre Erfahrungen in die allgemeine Diskussion über das Wassermanagement einfließen lassen.* Nestlé wird sich zusammen mit einer Reihe von Interessengruppen für die Verbesserung des Wassermanagements in aller Welt einsetzen. Der

Schwerpunkt liegt dabei auf Projekten zur Verbesserung des lokalen Wassermanagements, der gemeinsamen Einführung besserer Standards zum Management der Wasserressourcen, einer fortgesetzten Aufklärung über den schonenden Umgang mit den Wasserressourcen sowie der Diskussion über den Einfluss der Landwirtschaftspolitik auf die Wasserressourcen und andere Themen.

Wir sind trotz des bisherigen Fortschritts bestrebt, weitere Verbesserungen zu erreichen – dies sowohl im Hinblick auf unser eigenes operatives Geschäft als auch durch einen Beitrag zur positiven Entwicklung des Wassermanagements sowie durch Ansätze für den Umgang mit Wasser im Allgemeinen.

Die im März 2006 auf dem Weltwasserforum in Mexiko vorgestellten Verpflichtungen von Nestlé zum nachhaltigen Wassermanagement fassen unser Engagement wie folgt zusammen:

- W** eitere Reduktion des Wasserverbrauchs pro Kilo produziertem Nahrungsmittel oder Getränk.
- A** chtsamer Umgang mit den lokalen Wasserressourcen.
- S** parsamer Einsatz von Wasser im Betrieb.
- S** orgfalt bei der Aufbereitung von Betriebswasser, das in die Umwelt zurückgeführt wird.
- E** insatz für einen ressourcenschonen Umgang mit Wasser seitens unserer Lieferanten in der Landwirtschaft.
- R** ücksprache mit anderen, um gemeinsam für den Erhalt der Wasserressourcen und die Förderung des Zugangs zu Wasser, insbesondere für Frauen und Kinder, einzustehen.

**Gegenseite: Dank Wasserspeicherteichen kann die Fabrik in Chachoengsao in Thailand mehrere Monate lang unabhängig von einer externen Wasserversorgung betrieben werden**

**Redaktion**

Foundation Strategy Group, Genf, Schweiz  
und Nestlé S.A., Public Affairs

**Gestaltung**

Nestec Ltd, Corporate Identity and Design,  
und Esterson Associates, London,  
Grossbritannien

**Fotografie**

Nicole Bachmann, Zürich, Schweiz;  
Patrick Brown/Panos Pictures, Bangkok,  
Thailand;  
Markus Bühler-Rasom, Zürich, Schweiz;  
Sam Faulkner/nb pictures, London,  
Grossbritannien;  
Harmen Hoogland/Nestec Ltd,  
Corporate Identity and Design, Vevey,  
Schweiz;  
Nadine Markova, Mexico City, Mexiko;  
Verabutr Piriyanontana, Bangkok, Thailand;  
Philippe Prêtre/agg image, Vevey, Schweiz;  
Paul Weinberg/Panos Pictures, Durban,  
Südafrika

**Druck**

Entreprise d'arts graphiques Jean Genoud S.A.,  
Le Mont-sur-Lausanne, Schweiz

**Papier**

Dieser Bericht ist auf Munken Lynx gedruckt,  
einem aus vorbildlich bewirtschafteten  
Wäldern und anderen kontrollierten Quellen  
stammenden Papier, zertifiziert von FSC  
(Forest Stewardship Council)

**Mix**

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten  
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org) Zert.-Nr. SQS-COC-100125  
© 1996 Forest Stewardship Council



© März 2007, Nestlé S.A.,  
Public Affairs

Nestlé S.A.  
Avenue Nestlé 55  
1800 Vevey  
Schweiz

[www.nestle.com](http://www.nestle.com)



**Nestlé**

Good Food, Good Life